

# Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1-jährlich) M. 15.45,  
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Postfach-Konto: Am: Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,  
Landeshut und Bolkenhain M. 1.—, in andern Kreisen  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inkratenteil (98 mm) M. 3.—

Nr. 265. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Sonnabend, 13. Novbr. 1920

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267

## Auf dem Wege nach Genf.

Ueber die Prozeßführung gegen Deutschland haben sich Eng-  
land und Frankreich jetzt so ziemlich geeinigt. Das Wesentliche  
ist, daß mit den Deutschen zwar verhandelt wird, aber nur über  
das Material zu den Beschlüssen, nicht über die Beschlüsse selbst.  
Es sollen zunächst die Sachverständigen (in Brüssel) zusammen-  
kommen, dann die Finanzminister, an dritter Stelle der Wieder-  
ermittlungsausschuß, zuletzt die Ministerpräsidenten. Der Wie-  
derermittlungsausschuß hat also über die Beurteilung des Ma-  
terials, nicht jedoch über das Ergebnis das letzte Wort.

Soweit ist eine Einigung zwischen Paris und London erzielt.  
Etwas ist man aber noch nicht über die Höhe der Forderung, die  
gegen Deutschland geltend gemacht werden soll. Die Franzosen  
wollen möglichst viel Geld aus Deutschland heraus schlagen und sie  
wollen, daß der Betrag und die Zahlungsweise ohne Einver-  
nehmen mit der Reichsregierung festgesetzt werde. Den ganzen  
Sommer über haben sie sich überlegt, ob sie auf ein Pau-  
satum eingehen oder nur jährliche Raten annehmen  
sollen, die nach Maßgabe der wirtschaftlichen Erholung Deutsch-  
lands später erhöht werden sollen. Sie ziehen das letztere jetzt  
vor, während die Engländer bis jetzt daran festhalten, im Inter-  
esse der Klärung der finanziellen Lage von Europa die End-  
summe der deutschen Schuld möglichst bald endgültig festzu-  
setzen. In der Tat haben alle wirtschaftlichen Sanierungspläne,  
wie sie die Brüsseler Konferenz erörtert hat, nicht viel Sinn, so  
lange dieser Hauptposten der Buchhaltung nicht feststeht. Die  
Franzosen wollen aber noch mehr. Sie wollen nicht nur ein Ab-  
kommen über Höhe und Zahlungsweise, sie wollen auch Bür-  
schaften für die Durchführung nach dem Muster von  
Epa. Mit anderen Worten, die neuen Abmachungen über die  
deutsche Entschädigung sollen mit dem Recht des militärischen  
Einmarsches bei Nichterfüllung und Wahrscheinlich auch mit der  
Erreichung von Realpfändern für die Gewinnung der Geldmittel  
(etwa Verpfändung von deutschen Böden und Steuern) ab-  
geschlossen werden. Deutschland hätte diese Klauseln jedenfalls zu  
unterschreiben, wobei man ihm wie in Epa sagen könnte, das sei  
eine Sache, die die Alliierten unter sich auszumachen hätten. Bis  
jetzt scheint auf diesem Gebiet ein sehr starker englischer Wider-  
stand zu bestehen. Aber über den Sinn dieses Widerstandes und  
auch über den der freundlichen Worte, die ab und zu über den  
Kanal herüberfliegen, wollen wir uns nicht täuschen. Das Schick-  
sal des deutschen Volkes ist den Briten gleichgültig. Sie verfolgen  
lediglich ihre Interessen. Sie wollen, wenn sie Widerstand leisten,  
die Franzosen nicht zu mächtig werden lassen. So haben sie nicht  
das geringste Interesse daran, das Ruhrgebiet irgendwie unter  
französische Vormherrschaft kommen zu lassen.

Wir wissen heute noch nicht, auf welcher Linie Paris und Lon-  
don sich einigen werden. In der Form ging der Kampf um die  
Besultate der Wiederermittlungskommission, die nach dem  
Friedensvertrag weitgehende Rechte zur Verwirklichung der deut-  
schen Entschädigung besitzt. Bleibt sie Herr der Lage, dann kann  
die Revision des Vertrages nicht zur Debatte gestellt werden.  
Deutschland hat ferner kein Wort bei den Entscheidungen mitzu-

sprechen. Es kann nur Vorschläge in Bezug auf die Durchführung,  
der einzelnen Bestimmungen machen. Anders ist es, wenn man  
alle diese Dinge vor das Forum der Premierminister bringt,  
und dann die Deutschen mit Gleichberechtigung einläßt, auch dann  
noch, wenn die Deutschen nicht über den Betrag der Entschädig-  
ungssumme selbst mitzureden haben. Denn man wird dann ge-  
nötigt sein, nicht bloß den Buchstaben von Verfallens anzusehen,  
sondern vor allem die praktischen Möglichkeiten, d. h. die Zah-  
lungsfähigkeit Deutschlands und deren Grenzen ins Auge zu  
fassen. Weber in London noch in Rom hat man ein Geheimnis  
daraus gemacht, daß man den größten Wert darauf legt, auf diese  
Weise die Gesamtsumme der deutschen Entschädigung festzusetzen,  
und zwar mit der Zustimmung Deutschlands, das seine Verpflich-  
tungen lohnlos ausführen wird, wenn es sie in freier Verein-  
barung auf sich genommen hat. Die Franzosen würden sich damit  
schon abfinden, wenn es ihnen gelingt, vor den Besprechungen  
mit Deutschland wieder eine geschlossene Einheitsfront der Al-  
liierten herzustellen, und von der Reichsregierung außerdem die  
Anerkennung von Avangsmahnahmen (militärischer Einmarsch)  
zu erpressen. Vielleicht gelingt ihnen das. Sie haben übrigens  
eingesehen, daß sie selbst etwas Wasser in ihren Wein gießen müs-  
sen. Sie haben bereits einige Quasidanknisse an Lloyd George  
gemacht. Die Vorbesprechung der Sachverständigen hat ihnen  
Lloyd George abgetrotzt. Ueber die Höhe der Forderung selbst,  
über die Frage, ob vorläufige und endgültige Festsetzung und  
über die Art der von Deutschland zu leistenden Bürgschaften ist,  
wie gesagt, aber noch keine Einigung erzielt worden.

Wenn die Franzosen in ihrer offiziellen Politik endlich die  
Bermunft annehmen wollten, die bei einzelnen von ihnen zweifel-  
los vorhanden ist, dann würden sie freilich die einzige wackere Real-  
politik betreiben und nicht hypnotisiert auf den abgezwungenen  
Schuldschein starren, sondern auf das, was mit diesem Schuldschein  
anzujagen ist. Wir sind jetzt schon formal verpflichtet,  
sechzig Milliarden Schuldverschreibungen auszugeben. Sie sind  
schon überreicht. Darauf kommen unsere Lieferungen an Kriegs-  
material, Kohlen u. s. w. in Anrechnung. Der Wert dieser  
Schuldverschreibungen hängt aber ausschließlich vom Kredit  
Deutschlands, also in letzter Linie von seinem wirtschaftlichen  
Wiederaufleben ab. Die Franzosen möchten die deutschen Bonds  
sofort zu Bar Geld machen. Aber sie werden dabei große Verluste  
erleiden, solange Deutschlands Kredit nicht wiederhergestellt ist.  
Sie entgehen also auf keinem Wege dieser Kette, die sie an uns  
und unsere Zukunft fesselt, und das müßte in ihrem und unserem  
Interesse die einzige Grundlage ihrer Politik sein, nicht der  
Schein Sphäloids, den sie in Händen haben.

### Engländer fordern Revision des Friedensvertrages.

Amsterdam, 12. November. (Draht.) Westminster  
Gazette meldet, daß heute in Kingswayhall in London eine De-  
monstration stattgefunden soll, auf der die Revision des Friedens-  
vertrages gefordert werden soll. General Gough hat erklärt, der  
Friedensvertrag habe kein einziges gutes Ergebnis zutage ge-  
fördert. Wir erwarten, einen guten dauernden Frieden zu er-  
reichen, der Friedensvertrag hat nichts dergleichen geschaf-  
fen. Wenn er nicht abgeändert wird, und irgend ein  
wirtschaftlicher Neubau Europas stattfindet, wird Europa

vor Ablauf eines Jahrhunderts zu Grunde gehen und England wird dann in den Zusammenbruch hineingezogen werden. In ähnlichem Sinne äußerte sich der südafrikanische Ministerpräsident General Smuts in einer an die Times gerichteten Zuschrift. Er meint, wenn der Völkerbund nicht ein zweckmäßiges Mittel für den Weltfrieden wird, dann werde der Waffenstillstand niemals zum Friedensbund werden. Dann werde die Menschheit fortwährend in Angst und Spannung sein vor drohenden Katastrophen. Was hat, schließt Smuts, der Sieg für einen Zweck, wenn Europa in Verfall gerät und auf einen tieferen Stand der Kultur herabsinkt, weil es dem Völkerbund nicht gelingt, den Frieden zu bringen.

**Das Ende des Streiks.**

3 Berlin, 12. November. (Drahtn.) Die Arbeit ist allenthalben wieder aufgenommen worden. Nur im Gastwerk Tegeel wird noch abgestimmt. Ueber den Magistrat herrscht Empörung, weil er sein vorgekern überreichtes Ultimatum in letzter Stunde gestern nochmals verlängert hat. Wie die Blätter melden, sind während der fünftägigen, durch den Streik verursachten Dunkelheit in den Straßen aus Geschäften und Wohnungen für 1 1/2 Millionen Mark Waren gestohlen worden.

**Rücktrittsabsichten des Berliner Oberbürgermeisters.**

In Berlin ist das Gerücht im Umlauf, Oberbürgermeister Wernuth, der frühere konservative Minister, dem nicht nur im Ministerium des Innern, sondern auch in weiten Kreisen der Arbeiterschaft der Bismarck gemacht wird, daß er gegen den wilden Streik nicht frühzeitig genug energische Maßnahmen ergriffen habe, werde zurücktreten. Der Vorstand des Bezirksvorstandes Berlin der Deutschen demokratischen Partei hat einmütig seiner tiefsten Enttäuschung Ausdruck gegeben über das völlige Versagen des zum Schutze der gesamten Berliner Bevölkerung bestellten Oberbürgermeisters Wernuth. Wenn es dadurch zu einer staatspolitisch notwendigen Einschränkung der Selbstverwaltung kommen müßte, so trägt dafür die volle Verantwortung der Leiter der neuen Groß-Berliner Stadtgemeinde, der trotz Drängens der Aufsichtsbehörden und der öffentlichen Meinung dem unerträglichen Zwang nicht energisch entgegengetreten ist, den eine verantwortungslose Gruppe als Werkzeug politischer Drahtzieher auszunutzen versuchte. Wie das B. Z. meldet, will Wernuth nur noch die Nebenanwartschaften leiten und dann von seinem Posten abtreten.

**Terror.**

3 Berlin, 11. November. Laut Abendblätter brang heute mittag ein Trupp von mehreren hundert Arbeitslosen in die Turbinenfabrik der A. G. S. in der Huttenstr. ein und forderte die Arbeiter auf, sich sofort darüber schlüssig zu werden, ob sie an dem Generalfreik teilnehmen wollten. Eine Abteilung der Sicherheitspolizei räumte die Fabrikhöfe von den Eindringlingen. Einige Stunden später bildete sich am Alexanderplatz ein Zug von etwa 300 Personen, der mit roten Fahnen die Hannoverbrücke entlang zog. Zu erheblichen Störungen kam es nicht.

**Deutschlands Holzlieferungen an die Entente.**

In Paris sind seit einiger Zeit Verhandlungen im Gange über die Deutschland im Friedensvertrage aufzulegenden Holzlieferungen. Diese Verhandlungen sind jetzt auf einige Tage unterbrochen worden. Von deutscher Seite waren an den Verhandlungen beteiligt Vertreter des Wiederaufbauminsteniums, des Reichsberufungsinsteniums, des Reichswirtschaftsinsteniums, des Holzhandels und andere interessierte Persönlichkeiten. Bezüglich der Durchführung der Holzlieferungen sind allgemeine Vereinbarungen getroffen worden. Die Verhandlungen über die Lieferfrist und die Preisfrage sollen in den nächsten Tagen weitergehen. Ueber diese beiden Punkte besteht bis jetzt noch keine Einigkeit.

**Ernährungsfragen.**

Im Haushaltsausschuß des Reichstages gab Reichsminister Hermes bei der Fortsetzung der Ernährungsdebatte Antworten auf verschiedene Beschwerden und Anfragen von Abgeordneten. Die Tätigkeit der Preisprüfstellen müsse noch weiter ausgedehnt werden. Die Erfordernisse der Entente seien unerfüllbar, da Deutschland nicht in der Lage sei, selbst nur einige hunderttausend Milchkuhe und erhebliche Pferdebestände abzuliefern. Gegen den zunehmenden Brauntweinkonsum sei das wirksamste Mittel die Verbesserung des Bieres. Ueber ein Ruchensbaderot schwebten gegenwärtig Erwägungen. Jedoch dürfe man sich zu große Wirkungen von einem solchen Verbot nicht versprechen. Die Förderung und Verbesserung der Saatgutlaffe sich die Regierung sehr angelegen sein. Für die Kartoffelforschung seien insgesamt zwei Millionen Mark bereitgestellt. Eine Verbilligung des Stickstoffes durch Staatsmittel sei nicht möglich; durch Ausführbestimmungen können vielleicht Mittel zur Verbilligung künstlich gemacht werden. Die Stickstoffwerke liefern bereits vier- bis hunderttausend Tonnen mehr als der Friedensbedarf ausmacht. Eine bessere Milchversorgung könne nur durch

Stärkung der landwirtschaftlichen Produktion erfolgen. Erhöhte Lieferungen an Futtermitteln seien heute schon durchgeführt. Die Freigabe der Gemüseinfuhr habe verbilligend gewirkt. Eine Erweiterung der Frischbruschkvämie müsse abgelehnt werden. Die Nachprüfung der Gesehunaslosten für künstlichen Dünger sei gegenwärtig im Gange. — Nach diesen Darlegungen des Ministers wird ein Antrag der Sozialdemokraten auf Wiedereinführung des Ruchensbaderots angenommen. Ein Antrag Köfcke, das Reichsviehseuchengesetz auf Anämie der Pferde und auf die Maul- und Klauenseuche auszudehnen, wird noch längerer Aussprache mit einer Abänderung des demokratischen Aba. Piese angenommen. Danach erstreckt sich das Reichsviehseuchengesetz künftig auf die an den unmittelbaren Folgen der Maul- und Klauenseuche verendeten oder notgeschlachteten Tiere.

**Deutschösterreichisches.**

Der Nationalrat Deutschösterreichs, wie dort jetzt die Nationalversammlung heißt, hat am 19. November seine Tagungen aufgenommen. Zum ersten Vorsitzenden wurde der christlich-soziale Führer Dr. Reichkrämer gewählt, der bis zur Oktoberumwälzung Bürgermeister der Stadt Wien war. Da die Sozialdemokraten sich von der Regierungsbildung absetzt hatten, beteiligten sie sich entgegen dem parlamentarischen Brauch nicht an der Wahl. Christlich-Soziale und Großdeutsche brachten für Reichkrämer 106 Stimmen auf, was an sich eine stätliche Mehrheit ist. Dr. Reichkrämers Eröffnungsrede war von starkem deutschem Nationalgefühl getragen, denn er feierte die Märtyrer Deutschen, gelobte aber auch Treue den Deutschen, die in den abgetrennten Landesstellen wohnen. Und diese wird Deutschösterreich weiter kämpfen müssen. Soeben hat sich auch der Ausschuß des Tiroler Landtages mit einem Aufruf an das Volk der Vereinigten Staaten erwandt, um die Unhaltbarkeit und Unerträglichkeit der Lage Rumplfirols herausstellen. Wie Dr. Reichkrämer seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß das deutsche Volk wieder auferstehen werde, so bezeichnet der Tiroler Aufruf den unmittelbaren Anschluß an das Deutsche Reich als den einzigen Weg der Rettung. Dieser Anschluß wird auch kommen, weil geschichtliche, nationale und wirtschaftliche Tatsachen auf die Dauer stärker sind, als die politischen Angstvorstellungen der Urheber des Vertrages von Saint Germain.

**Deutsche Obstruktion im tschechischen Landtage.**

Die stürmischen Szenen im Prager Landtage haben ihren Fortgang genommen. Da man über die Proteste der Deutschen gegen die Vergewaltigung der Deutschen einfach zur Tagesordnung übergeht und der Präsident des Parlamentes die Geschäftsführung fortgesetzt in durchaus parteilicher Weise zu Ungunsten der Deutschen handhabt, sind die deutschen Abgeordneten zur Anwendung des letzten Mittels, der Obstruktion geschritten. Sie haben in den letzten Tagen jede ordnungsmäßige Abhaltung von Sitzungen unmöglich gemacht. Es gab dabei im Parlament natürlich wieder einen fürchterlichen Lärm mit Klappern der Tische, bedeckten, fortgesetztem Pfeifen, Schreien und Blasen auf Handtrompeten. Mehrmals sangen die Deutschen „Deutschland, Deutschland über alles“ und die „Wacht am Rhein“. Wohlgen der Regierung und den tschechischen Parteien finden Beratungen statt, wie man die deutsche Obstruktion brechen kann.

**Die Beilegung des Adriaonkflites.**

In Havalko ist es, wie schon kurz erwähnt, zwischen den italienischen und südslawischen Delegierten zu einer Einigung gekommen. Es ist nicht zu leugnen, daß damit die gemäßigten Politik Giulittis einen starken Erfolg erzielt hat. Die Italiener sind den Südslawen in Dalmatien entgegengekommen, dafür haben diese die italienische Grenze am Schneeberge, den Zusammenhang mit dem unabhängigen Freistaat Fiume und die Souveränität Italiens über Zara und die vorgelagerten Inseln anerkannt. Wenn jetzt also nicht eigenmächtige Streiche irgendeines Unruhstüchlers zwischen den beiden Adriaonmächten zu rechnen. In Deutschland kann man darüber nur Befriedigung finden. In beiden Ländern ist eine starke Strömung für eine direkte Grenze mit Deutschland. Die Bevölkerung beider Staaten steht auf dem Boden des Anschlusses Deutschösterreichs an Deutschland. Unsere wirtschaftlichen Interessen weisen uns auf einen Austausch mit beiden Ländern hin, und dieser wird am ungünstigsten vor sich gehen, wenn die nationalen Reibungsflächen zwischen den beiden Staaten so wenig wie möglich sich entzünden.

**Das Schutzbündnis gegen die Ungarn.**

wb. Prag, 11. November. Im Einvernehmen mit der südslawischen Regierung veröffentlicht die tschechisch-slawische Regierung den Text des mit der südslawischen Regierung abgeschlossenen Abkommens in Belgrad vom 14. August 1920. Darin heißt es: Im Falle eines unprovokierten Angriffs seitens Magharsiens gegen eine der verträglichstehenden Parteien verpflichtet sich die andere zur Abwehr der überfallenen Partei beizutragen. Keine der beiden verträglichstehenden Parteien kann eine andere Allianz mit einer dritten Macht ohne vorherige Verständigung der anderen Partei abschließen. Diese Konvention ist für zwei Jahre, beginnend mit dem Tage des Ausstufes der Ratifikation, abgeschlossen. Nach Ablauf dieser

Präsident jede der vertragschließenden Parteien diese Konvention kündigen, welche jedoch noch für die Dauer von sechs Monaten von der Kündigung angefaßt, in Gültigkeit bleibt. Diese Konvention wird der Gesellschaft der Nationen zur Kenntnis gebracht werden.

## Deutschland.

— Der Schifferstreik auf dem Dortmund-Ems-Kanal ist beendet.

— Uebergangswirtschaft. Im Reichsrat wurde der Gesetzentwurf über den Erlass von Verordnungen für Zwecke der Uebergangswirtschaft, nach dem die Regierung ermächtigt wird, bis 1. April 1921 beratende Verordnungen zu erlassen, die der Zustimmung des Reichsrats und des Volkswirtschaftsausschusses des Reichstages bedürfen, einstimmig angenommen.

— Der Besoldungsausschuss des Reichstages ist mit seinen Arbeiten bis zur Besoldungsperiode VII vorgekommen. Man hofft, daß die erste Lesung bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages beendet sein wird. Mit der zweiten Lesung wird man schneller fertig werden, da wesentliche Änderungen kaum zu erwarten sind. Sodann wird der Ausschuss an die überaus schwierige Frage der Ordungsklasseneinteilung gehen, zu der eine Anzahl Vorschläge bereits vorliegen.

— Ein Verbot für gewerbemäßige Kuchenerstellung ist vom Hauptauschuss des Reichstages gefordert worden. Nach Erklärungen des Reichsernährungsministers muß mit der Möglichkeit, daß die Regierung der Forderung beitrifft, gerechnet werden.

— Das Tarifwesen in der Metallindustrie. Die gewerkschaftlichen Organisationen in der Metallindustrie haben seit der Revolution eine so starke Erweiterung ihrer Aufgaben erfahren, daß eine organisatorische Aus- und Umbildung sich daraus ergeben muß. Auf dem gegenwärtig stattfindenden Delegiertentag des Gewerkschaftsbundes deutscher Metallarbeiter zeigten sich die ersten Anzeichen dieser Entwicklung. Es ist wohl anzunehmen, daß auch in der Metallindustrie die Entwicklung zum Reichstarif führen wird, wenn auch den einzelnen Landesstellen wie den einzelnen Gewerben eine weitreichende Selbstbestimmung in der Festlegung der Arbeiterverhältnisse zuerkannt werden muß. In diesem Zusammenhang wies auf der Tagung des Gewerkschaftsbundes Erlesen auf die erheblichen Lohnunterschiede hin, die sich in Deutschland herausgebildet haben. Bei der Bemessung der Höhe des Beitrages könne man an diesem Unterschied nicht vorbegehen. Die Höhe der Beiträge sei ein Beweis für die frohe Zukunftshoffnung und die Opferwilligkeit der Gewerkschaftsmitglieder. Vom 1. Januar ab wird ein Wochenbeitrag von 2,30 M. in der höchsten Stufe erhoben. Ein solcher Beitrag für eine überwiegend idealen Zwecken dienende Organisation könnte ein gutes Beispiel für die politische Opferwilligkeit sein. Sehr eingehend wurde auf dem Delegiertentag die Frage der Bildung von Fachgruppen innerhalb des Gewerkschaftsbundes behandelt. Die Ausbildung des Tarifvertragswesens erfordert eine Spezialisierung auch der Berufsvereinsarbeit. Wenn in den Tarifverträgen die Besonderheiten übersehen würden, entstehe die Gefahr von Abspaltungen.

— Die Wahlenwahlen sollen, wie neuerdings verlautet, nicht am 13., sondern am 20. Februar stattfinden.

— Beschleunigte Regelung der Lehrerbeförderung. Der preussische Unterrichtsminister hat, wie wir hören, im Hinblick auf die steigende Forderung die Schulaufsichtsbehörden angewiesen, die Neueinstellung der Gehaltsbezieher mit jeder möglichen Beschleunigung und unter Zurückstellung aller anderen Anliegen zu behandeln und bis zum 15. November zum Abschluß zu bringen. Anfang Dezember dürften deshalb die letzten rückständigen Gehaltsrückstellungen zur Anzahlung gelangen.

— Die Uebertritte nach Litauen sind, wie jetzt durch die Angaben der von Litauen zurückgeschickten Deutschen bestätigt wird, nur in geringem Umfang erfolgt. Im ganzen dürfte die Zahl der Uebergetretenen 400 bis 500 betragen. Die Mehrzahl davon gehörte der Anfang Oktober aufgeweckten freiwilligen Polizeitruppe an: Waffen wurden nicht mitgenommen. Arbeitslosigkeit war in den meisten Fällen der Grund zum Uebertritt.

— Die Staatsgrundsteuer, die noch in diesem Jahre eingeführt werden soll, steht eine Belastung des Grundbesitzes so wohl des bebauten wie des unbebauten von 10 Mark für je tausend Mark des Verkaufswertes vor. Kleinere Besitzungen im Werte unter 10 000 Mark sollen nur mit 5 Mark herangezogen werden. Der Staat hofft aus der Steuer 300 Millionen im Jahre einnehmen zu können.

— Gegen die Ausgabe von Kleinnoten, wie sie der Einmündige Sozialisationsentwurf vorgesehen hat, wendet sich der Vorstand des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands. Er nennt den Vorschlag eine plumpe Fälschung des sozialistischen Gebankens.

— Die Anträge gegen die Berliner Hotel. Auf Grund des Belastungsmaterials, das bei der Hausung

im Edenhotel vorgefunden wurde und das sich weiter bei der Nachprüfung der Geschäftsbücher ergeben hat, untersagte das Buchengericht dem Hoteldirektor Birndörfer und einer Anzahl anderer beteiligten Personen den Handel mit Lebensmitteln vorläufig. Birndörfer bleibt in Haft. Im Edenhotel dürfen an Gäste nur Zimmer überlassen werden, jede Verpflanzung ist verboten.

— Ein neues Kirchensteuergesetz für die katholische Kirche, das den Reichskäufers Rechnung trägt, wird in nächster Zeit der Landesversammlung zu geben.

— Das Reichspensions-Ergänzungsgesetz für die Pensionäre und Hinterbliebenen von Beamten soll dem Reichstage demnächst zugehen. Der Entwurf will die genannten Kategorien im Reich und den Einzelstaaten gleichstellen.

## Ausland.

— Wangel in Bedrängnis. Der von den Engländern, Franzosen und Polen ekleid im Etische gelassene General Wangel ist laut Moskauer Meldungen von den Bolschewisten bereits vollständig umzingelt worden. Die Bolschewisten haben sich bereits bei Perekop den Hauptzugang zur Krim erzwungen und bei dieser Gelegenheit eine Wangelische Division gefangen genommen.

— Erfolge der türkischen Nationalisten. Wie weiter berichtet, ziehen sich die Ueberreste der von den türkischen Nationalisten geschlagenen armenischen Armee zurück. Die von der Entente eingeschickte armenische Regierung ist bereit, Frieden zu schließen, doch fordern die Türken die Herausgabe sämtlicher Waffen.

— Ein Bündnis Polens mit Rumänien soll abgeschlossen werden. Die Verhandlungen zwischen den beiden Ländern sind bereits eingeleitet.

— Die Fünfsigjahrfeier der französischen Republik ist in Verbindung mit der Weisjahrfeier des Waffenstillstandes am Donnerstag in Frankreich an allen Orten in größter Weise gefeiert worden. In Paris wurde das Hera Gambettas und die Leiche eines unbekanntem Soldaten in feierlichem Zuge vom Bahnhof nach dem Pantheon überführt. Hier hielt der Präsident der Republik Millerand eine lange Rede und feierte den französischen Soldaten als den Erreiter der Abvillatation.

— Bergarbeiterstreik in Spanien. 4000 Bergarbeiter der Duro-Talqueras-Gruben sind in den Ausstand getreten.

— Unruhen in Bosnien. Aus Sarajevo wird gemeldet, daß in Bosnien blutige Zusammenstöße zwischen den Sozialisten und serbischen Polizei stattfanden. Die Mohammedaner Bosniens haben beschossen, beim Völkerverbande gegen die serbische Herrschaft zu protestieren und die Selbstständigkeit Bosniens und der Herzegovina zu verlangen.

— Eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Krieger wurde im gesamten britischen Reich am zweiten Jahrestage des Waffenstillstandes veranstaltet. Am 11 Uhr vormittags ruhte für 2 Minuten jede Bewegung und verstumte jeder Laut. In London fand unter Beteiligung des Königs die feierliche Enthüllung eines Kriegerdenkmals statt. Der König sandte ein Telegramm an den Präsidenten der französischen Republik, in dem er dem französischen Volke die unerschütterliche Zuneigung und Bewunderung des gesamten britischen Volkes ausdrückte und erklärte, daß in dem Kriege zwischen den beiden Völkern gekämpfte Band werde auch im Frieden alle Proben bestehen.

— Polen als Beamtenstaat. Polen besitzt 410 000 Beamte, deren ansehnliche Gehälter 18½ Milliarden Mark betragen, während die Einnahmen des Staates in diesem Jahre nur 3 Milliarden ausmachen. Für das polnische Heer wurden im September 4½ Milliarden veranschlagt.

— Die Lage in Irland verschärft sich immer mehr. Die englische Regierung hat sämtliche irische Eisenbahnen mit einer Ausnahme stillgelegt, um das aufständische Irland vom Verkehr abzuschneiden. Nach einer anderen Meldung ist die Stilllegung erfolgt, weil die Eisenbahner sich weigern, Polizei und Militär zu befördern.

— Der „welche Terror“ in Ungarn. Die Nachrichten über die von den reaktionär-monarchistisch gesinnten ungarischen Offizieren verübten Gewalttaten gegen die Bevölkerung, besonders die Juden, nehmen kein Ende. Die Regierung vertritt immer, gegen diese skandalösen Uebergriffe einzuschreiten, in Wirklichkeit hat sie aber bisher nichts ernstliches dagegen getan. Ein in den letzten Tagen vorgekommener Fall hat aber aufsehenerregend doch die Regierung endlich zum Einschreiten veranlaßt. Offiziere überfielen in der Nacht auf der Straße ohne jede Veranlassung einen Mann, den sie irrtümlich für einen Juden hielten. Von dem auf das Hilfeschrei des Ueberfallenen herbeigeeilten Polizisten wurde einer von den Offizieren getötet, ein zweiter schwerverletzt. Anlässlich dieses Vorfalles hat die Regierung unter dem Druck der öffentlichen Meinung 20 Offiziere verhaften müssen, unter denen sich die beiden Mörder befinden sollen. Der dritte Mörder ist flüchtig. Weiter hat die Regierung auch alle Teile der Stadt, in denen sich lichtschwaches Gesindel aufhält, durch Polizei und Militär durchsuchen lassen. Bei einem Zusammenstoß mit der Bevölkerung wurden vier Personen getötet und zwei verletzt.

# Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, 13. November 1920.

## Wettervorauslage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend:  
Schwachwindig, heiter, am Tage milder.

## Die Seidel-Feier

Am Freitag mittag in N.-G.-V.-Museum gestaltete sich zu einer überaus würdigen und erhebenden Ehrung für den Geehrten. Eine Menge von Freunden des Geehrten wie des Riesengebirges war von Nah und Fern eingetroffen, darunter der Regierungspräsident von Liegnitz, Dr. Vackina. Eine größere Anzahl Ortsgruppen des N.-G.-V. war vertreten, so besonders Dresden, Breslau, Sobeneise usw. Der Saal im oberen Stockwerk war dicht gefüllt von einer festlich gekleideten Gesellschaft. Nach dem Vortrag des Reichardt'schen Lobgesanges: „Alles, was Odem hat“, durch Damey der Singakademie unter Leitung des Musikdirektors Nipel, begrüßte Oberbürgermeister a. D. Hartung im Namen des Hauptvorstandes und des gesamten N.-G.-V. Geheimrat Seidel mit einer Ansprache, in der er dessen Persönlichkeit in großen Zügen würdigte, und überbrachte als Geschenk des N.-G.-V. die von dem Antonios Weierhand geschaffene Holzstatue des Geehrten. Hieran schloß sich der Vortrag eines von Dr. Baer verfaßten und von Nipel vertonten Dankgebetes, worauf die Festrede des Geh. Sanitätsrats Dr. Baer ein ausführliches Lebensbild Seidels entrollte, verbunden mit der warmherzigen Würdigung des Inhalts dieses Lebens und besonders seiner Verdienste um unser Gebirge. Von den weiteren Ehrmännern, die dem Jubiläumsträger noch zuteil wurden, nennen wir besonders die der philosophischen Fakultät der Universität Breslau, in deren Namen Geheimrat Professor Dr. Kroll den Ehrendoktor überbrachte. Der Vertreter der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur überreichte das Diplom der Ehrenmitgliedschaft. Die N.-G.-V.-Ortsgruppe Girschberg ein Werk mit den schönsten Ansichten des Gebirges, die Ortsgruppe Liegnitz ein Bild der dortigen Ritterakademie, deren Schüler Geheimrat Seidel gewesen ist. Im Namen der Studentengruppe trug ein kleines Mädchen ein von Geheimrat Baer verfaßtes Gedicht vor. Der Schluß der Redaktion verhindert uns, heute auf die Feier ausführlicher einzugehen. Ein weiterer Bericht folgt.

## Eine Niederlage des tschechischen Bodenamtes.

Das von der Regierung der tschechisch-slowakischen Republik eingeführte Bodenamt hat sich als besonders deutschfeindlich gezeigt. Wir haben schon wiederholt berichtet, wie dieses Amt die deutschen Wälder in den böhmischen Grobgrundbesitzern gehörigen Wäldern nicht bestätigt, sondern sie hinausreibt und dafür tschechische Wälder einsetzt. Die Aufgabe des Bodenamtes besteht nämlich in der Beaufsichtigung des Grobgrundbesitzes, um die Agrar-Reform durchzuführen, es reißt aber besonders Abschweifungsbestrebungen. Dieses Bodenamt hatte nun auch nur auf Betreiben der Tschechen in Hohenelbe über die Herrschaften Hohenelbe und Marschenhof des Herrn Czernin-Morzin die Abwandsverwaltung verhängt. Herr Czernin-Morzin (Grazen gibt es ja in Tschechien nicht mehr) war allerdings den tschechischen Wünschen nicht so willfährig, wie der andere Grobgrundbesitzer im Riesengebirge, der frühere Graf Harrach. Wie die deutschböhmischen Zeitungen mitteilen, war diese Maßnahme, zu der jeder gesetzliche Grundbesitzer, nur eine Vergewaltigung auf nationalpolitischen Rücksichten. Ueberdies bekamen dadurch eine Anzahl Beamten, natürlich tschechische, sehr gute Posten, wobei deren Bezahlung noch der Grundherr aus seiner Tasche leisten mußte. Der Grundherr ließ sich diese Maßnahme aber nicht gefallen, sondern stieg Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof an, das entschied, daß die Maßnahmen des Bodenamtes gesetzwidrig und unzulässig seien. Mit welchen Gründen das Bodenamt arbeitete, zeigt am besten die Tatsache, daß es die Abwandsverwaltung für notwendig erklärte, weil angeblich die Holzschmuggele, das aus den herrschaftlichen Waldungen ein Holzschmuggele über den Namen des Riesengebirges nach Schlesien erfolgen könnte. Der Grundherr hatte demgegenüber die selbstverständliche Tatsache betont, daß ein Holzschmuggele über das Gebirge wegen Mangel an geeigneten Wegen einfach unmöglich ist. Hoffentlich wird dem famosen Prager Bodenamt noch mehrmals so auf die Finger geklopft.

(Die Christliche Gemeinschaft) veranstaltet vom 14. bis 21. November jeden Abend 8 Uhr in ihrem Saale Promenade 20 Evangelisationsversammlungen, in denen auch auswärtige Redner sprechen werden. Der Eintritt ist für jedermann frei. Das Nähere ist im heutigen Anzeigenteil zu erfahren.

(Die Schlesische Cellulose- und Papierfabrik in Cunnersdorf) hatte am 1. Juli zum 25jährigen Bestehen des Unternehmens als Aktiengesellschaft als außerordentliche Forderungen an die Arbeiterschaft 200 000 Mk. ausgesetzt. Diese Summe ist jetzt in Beträgen von 75 bis 525 Mark an die Arbeiter je nach den Dienstjahren verteilt worden.

d. (Zuwelenblebstahl.) Vom 1. bis 2. d. M. sind in einem Grundstück an der Promenade hier aus einer verschlossenen Wohnung ein Platinring mit 5 Brillanten, ein goldener Ring mit 3 Rubinen und circa 30 anderen kleineren Edelsteinen, eine Krawattennadel in Stabform mit 9 Brillanten und 6 Rubinen, ein goldener Ring mit 25 Brillanten, in Platin gefaßt, gestohlen worden. Die Sachen sind von sehr hohem Wert, außerdem nahmen die Spitzbuben noch ein Deckbett und zwei Koffissen ohne Bezug mit roten Innenteilen mit. Vor Ankauf der Sachen wird gewarnt. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

(Die rote Kreuz-Medaille) zweiter Klasse ist der Johanniterordensschwester Elisabeth Friedlaender in Schmiedeburg verliehen worden.

(Diebstahl.) Ein in Säßenbach beschäftigter Arbeiter hatte vorige Woche seinen Mitarbeitern mehrere Kleidungsstücke gestohlen. Es gelang, den Täter hier festzunehmen und die Sachen den Bestohlenen wieder zuzuführen. — Am letzten Mittwoch um die Mittagszeit hatte ein österreichischer Staatsangehöriger für 350 Mark Briefmarken in einem hiesigen Geschäft entwendet. Am dem Bahnhofs gelang es, den Dieb festzunehmen und ihm die Marken abzunehmen. — Aus einer Wohnung, Sechspforte 46, wurden am 8. November ein Paar gebrauchte Lederanteriestiefel gestohlen. — Am 9. d. Mts. in der Zeit von 11 bis 2 Uhr mittags wurde einer Handelsfrau aus ihrer Wohnung Warmbrunner Straße 12a eine graue Reisetasche mit 1600 Mark Inhalt gestohlen. — Aus dem Garten des Grundstückes Riechmarkstraße 1 wurden am 9. November abends zwischen 6 bis 8 Uhr folgende zum Bleichen hinaelegte Wäsche: drei weiße Frauenhemden, aez. B. V., 2 Paar braune Damenstrümpfe und ein Paar schwarze Herrensocken von zusammen 300 Mark Wert gestohlen. — Am Montag abend gegen 10 Uhr wurden dem Bedienungsfraulein in der Stadtbrauerei hier aus ihrem unverschlossenen Zimmer 150 Mark Geld, sowie ihre sämtlichen Wäsche- und Kleidungsstücke von circa 4000 Mk. Wert gestohlen. Als Täterin kommt mit Bestimmtheit das dort in Stellung angewesene Dienstmädchen Martha Krause in Frage. Zweckdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei.

(Ermittelte Diebin.) Am April d. J. wurden aus dem Garten Berastraße 5 mehrere Wäschestücke von der Wäscherin gestohlen. Es gelang jetzt, die Täterin in einer hiesigen Arbeiterin zu ermitteln. Ein Teil der gestohlenen Wäsche konnte wieder herbeischafft werden.

(Verhaftung.) Die wegen verübter Betrügereien gesuchte Gertha Franz, geb. Tschirner, konnte hier aufgegriffen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt werden.

(Ruhmahllicher Betrug.) Eine Belohnung von 100 Mark setzt Kaufmann Könißberger hier für den aus, welcher ihm zur Ermittlung nachstehender Person verhilft, welche am 24. Oktober in seinem Geschäft mittags zwischen 1 1/2—2 1/2 Uhr einen Betrug, Rügen und Unrechts gekauf hat. Die betreffende Person war ungefähr 26 Jahre alt, 1,68 Meter groß, von starker Statur, dunkelblondes Haar, vollem Gesicht, gesunder Gesichtsfarbe, und trug eine auffallend hellgrüne Wolfrüstjacke, hellgelb abwaschbar. Wer hierüber eine Auskunft geben kann, wolle sich bei der Kriminalpolizei melden.

(Warnung.) Von der Regierung zu Liegnitz wird mitgeschrieben: Der Architekt Knispel in Breslau hat verbreitet unter der Firma „Allgemeine Wohn- und Siedlungsreform Breslau“ eine Anzeige, in der er sich erbietet, Villen, Einfamilienhäuser und ländliche Wirtschaftsheimstätten unter besonders günstigen Bedingungen zu errichten. Soweit hier bekannt ist, Knispel nicht in der Lage, die in seiner Anzeige enthaltenen Versprechungen zu erfüllen. Er besitzt weder Vermögen noch Land für Siedlungszwecke und hat, soweit bekannt, bisher auch noch keine Siedlung geschaffen.

(Der Kreisrat des II. deutschen Turnkreises) hielt am Sonntag in Breslau eine Sitzung ab, an der auch fast alle Gauvertreter und Gauturnwart erschienen waren. Hauptgegenstand der Beratungen war die zwischen der deutschen Turnerschaft und der deutschen Sportbehörde für Ablosung entstehende Spannung. In einer einstimmigen anonommenen Entschließung wurde die von den Sportverbänden an die Turnerschaft gerichtete Kampfanlage lebhaft bedauert, aber eine nochmalige Verhandlung erwünscht. Jedenfalls stehe der zweite Turnkreis geschlossen hinter dem Vorstand der deutschen Turnerschaft. In der Ansprache wurde betont, daß es sich hier eigentlich um einen Kampf der Turner gegen den Sport handelt, sondern um einen Kampf der Turner für ihr Recht, ihre vollstündlichen Nebenmen in ihren eigenen Reihen formmäßig zu betreiben.

(Der Schlesische Bauernverein) hielt in Grottau eine Kreisversammlung ab, in welcher der Vorsitzende in der Eröffnungsansprache darauf hinwies, daß der Verein immer noch nach dem alten Grundsatze handle, seine Parteilosigkeit zu treiben. Redner sprach ferner über die Beachtung und Bedeutung, deren sich die landwirtschaftlichen Organisationen und insbesondere die über das ganze Deutsche Reich reichende Vereinigung dieser Organisationen zu erfreuen haben, und appellierte an die Pflichtgefühl der Landwirte, bei den noch zu betätigenden Kreisversammlungen, Provinziallandtags- und Landwirtschaftskammerwahlen für eine geeignete Ständeververtretung einzutreten. Mit dem Lande und es stehe man jetzt trotz der anfänglichen Gegensätze in einer

mit Arbeitsgemeinschaft, und der Landbund habe eingesehen, daß dies für ihn recht vorteilhaft sei. Auch über die Verschmelzungsbestrebungen mit dem Verband christlicher Landwirte berichtete Redner und betonte dabei das weiteste Entgegenkommen des Schlesischen Bauernvereins. Zum Schluß sprach er über die gekündete Moral der Landwirte, über das Scherber- und Buhertum und appellierte an das christliche Gewissen derselben. Der Generalsekretär des Schlesischen Bauernvereins, Müde-Preslau, hielt darauf einen Vortrag über das Thema: „Die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft“. Er schilderte das trostlose Bild unserer Staatsfinanzen, die schließlich zur Katastrophe führen müßten. Nur Bodenkultur könnte uns retten. Eine rege Aussprache schloß sich an.

\* **Warmbrunn**, 11. November. (Beethoven-Abend.) Der Ausschuß zur Veranstaltung von Künstler-Konzerten bereitet für den 9. Dezember einen Beethoven-Abend in der Warmbrunner Galerie vor.

\* **Dain**, 10. November. (Der Schiverein Dain-Siersdorf) hielt seine erste Generalversammlung in diesem Vereinsjahre ab. Der Vorsitzende erstattete den Vereins- und Kassenbericht. Die sabungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder R. Feist, Breukger und S. Wagner wurden wiedergewählt. Die Versammlung beschloß, dem Schlesischen Ski-Bunde beizutreten und bestimmte den Vorsitzenden Feist zum Vertreter. Es erfolgte die Wahl der Obmänner für die Ausschüsse im Skibunde. Für die neu zu errichtende Jugendgruppe, welche die Gemeinden Dain, Siersdorf und Snaiberg umfassen soll, wurden als Obleute gewählt: Breukger, Fr. Rother und V. Wilm. Zur Gründung dieser Abteilung findet am Mittwoch, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr in Rother's Hotel in Dain eine öffentliche Versammlung aller Jugendlichen statt. Die sportliche Veranstaltungen wurden, wie vom Vorstand vorgeschlagen, genehmigt. Der Verein erbaut für diesen Winter eine neue Sprungschanze an der Goldenen Aussicht.

\* **Schreiberhau**, 12. November. (Der Verein Schreiberhauer Fremdenheimbesitzer) beschloß in seiner letzten Sitzung, für den Winter folgende Mindestpreise festzusetzen: für Verwilerung allein für Tag und Perjon 30 M., für Beleuchtung für Tag und Flamme 1 M., für Ofenheizung für den Tag bei einbettigen Zimmern 6 M., bei mehrbettigen Zimmern 8 M. und bei Sommerheizung für Tag und Zimmer 10 M. Mitaceteil wurde, daß der Verband beabsichtigt, beim Reichstage ein Gesetz anzutragen, welches die Fremdenheime vor rüchrosen Eingriffen örtlicher Wohnungsbehörden schützen soll.

\* **Löwenberg**, 11. November. (Diebstahl.) Vom Dominium Neudorf a. Gdoba. wurden nachts 2 Kübber gestohlen und mit Wagen fortgeschafft.

\* **Siersdorf**, 12. November. (Verkauf.) Das nach Hlinsberg zu gelegene große Waldgasthaus „Friedrichshöhe“, ein beliebter Ausflugsort der Hlinsberger und Schwarzbacher Badegäste, ist von der Krankenkasse Berlin-Banow von dem Besitzer, Restaurateur Kieselhorn, erworben worden. Es wird im Frühjahr zu einer großen Heilstätte umgebaut werden.

\* **Görlitz**, 12. November. (Die Affäre des „Dr. Kornfeld“) gewinnt immer stärker einen mehr komischen Anstrich. Wir lesen darüber im N. O. A.: Schleierhaft bleibt es, woher sowohl Dr. Kornfeld wie sein rühmlicher „Generalsbevollmächtigter“ die Riesensummen hergeschafft haben, die sie für ihren Aufwand verbrauchten. In Berliner Zeitungen deutet man Millionenunterschlagungen an, die der Buchhalter Rudolf Kornfeld in Böhmen begangen haben soll. Ob diese Vermutung richtig ist, muß die Untersuchung ergeben. Fest scheint zu stehen, daß er hier weder durch Hochstapeleien, noch durch Kredit bei kapitalfräftigen Kreisen Gelder für sich beschafft hat. Auch die vielen Wohlthatenpläne, die er für Görlitz ausarbeiten ließ, haben ihm nur eine Unmenge Geld geloset, aber nie etwas eingetragen. Zudem, der es hören wollte, erzählte er breit und lang, daß er aus Oesterreich nach Deutschland gekommen sei, weil man ihn dort zum Tode verurteilt habe, und daß er ein großes Vermögen, das ihm als Treuhänder übergeben worden sei, in Deutschland in Grund und Boden anlegen sollte. Auf diese Weise wußte er auch die großen Güterkäufe, und besonders den Ankauf des Bades Altheide zu begründen. Seltsamlich liebte er es auch, um seine Person ein gewisses Dunkel zu breiten. Er gab sich den Anschein, als ob der Name Dr. Kornfeld nur ein Pseudonym sei, hinter dem ein österreichischer Graf oder gar ein Gräberzog sich verberge. In der letzten Zeit erzählte er das Märchen, daß er der Vermögungsverwalter und Bevollmächtigte des verstorbenen, früheren österreichischen Kronprinzen Rudolfs sei, der gar nicht gestorben sei, sondern irgendwo in freiwilliger Verbannung lebe. Durch solche und ähnliche Erzählungen sind Personen, die mit Kornfeld des öfteren in Verbindung kamen, auf den Gedanken gekommen, daß sie es mit einem Wahnsinnigen zu tun hätten. Die preussische Regierung, die sich zunächst einem Einbürgerungsantrag geneigt gezeigt hatte, setzte Dr. Kornfeld für die Verbeischaftung seiner unerschöpflichen Millionen eine letzte Frist und erklärte dann die Angelegenheit als für sie erledigt. In den letzten Wochen wollte Dr. Kornfeld längere Zeit in Berlin, und verdelte dauernd zwischen Berlin, Görlitz und Dresden im

Auto hin und her. Angeblich hatte er immer noch mit der Verbeischaftung seiner Millionen zu tun. Schließlich blieben nicht nur die Millionen, sondern auch Dr. Kornfeld aus. Auch in Berlin verkehrte „Dr. Kornfeld“ in den ersten Gesellschaftskreisen. Stets führte er ein Bild der Kaiserin Elisabeth bei sich. Zuweilen zog er dieses Bild aus der Tasche, küßte es und steckte es dann wieder ein. Dabei nannte er die Dargestellte zärtlich Mutter. Auf diese Weise rief er das Gerücht hervor, daß er ein illegitimer Sproß des habsburgischen Kaiserhauses sei. Der falsche Dabsburaer erschien wiederholt in Berlin und führte auch hier das Leben eines großen Mannes. Die Berliner Kriminalpolizei erkundigte sich schon vor sechs Monaten in Görlitz nach Dr. Kornfeld, erfuhr aber nichts. Jetzt ist bekannt geworden, daß der flüchtige Schwindler im verangenen Jahre wegen Betruges im Gefängnis in Olmütz gesessen hat. Der Leidsdiener, den er sich hielt, war ein ehemaliger Mitgefangener. Außerdem gehörte zu seiner Dienerschaft ein Verwandter des Leidsdieners, ein Lokomotivführer aus Rauschwalde, der seine Stellung aufgeben hatte, um bei dem hohen Herrn einzutreten.

\* **W. Glogau**, 10. November. (Elektrisches.) Die Stadtverordneten genehmigten eine Vorlage, den Betrieb des städtischen Elektrizitätswerkes aus Braunkohlensenernung umzustellen, da die Pefleierung des Werkes mit Steinkohle fraglich ist. In die gleiche Lage dürften sämtliche Elektrizitätswerke der Provinz versetzt werden. Die Umstellung ist aber teuer, hier schätzungsweise 1 100 000 Mark. Der Ausbau der Ueberlandzentrale macht gute Fortschritte. Außerdem haben sich im Kreise Glogau vier große Elektrizitätsgenossenschaften gebildet, die aber Anschluß an die Werke in Brimlenau nehmen wollen.

\* **Kattowich**, 12. November. (Im ober-schlesischen Streik) fanden gestern Verhandlungen der Betriebsräte mit den Gewerkschaften statt. Es wurde einstimmig beschlossen, mit Rücksicht auf die schwierige Lage Oberschlesiens von einem Generalstreik abzusehen. Den Gewerkschaften wurde aufgegeben, über die Lohnregelung weiter zu verhandeln.

### Gerichtssaal.

**Breslau**, 9. November. Die Verhandlung gegen die Konjunkturstürmer wurde heute fortgesetzt. Die Angeklagten wurden weiter vernommen. Man kann zwei Gruppen von Angeklagten unterscheiden. Der weitaus größte Teil setzt sich aus zufälligen Teilnehmern der Versammlung zusammen, die die günstige Gelegenheit benutzten, hier und da Passendes wegzunehmen. Bei einigen anderen, so besonders bei einigen höheren Schulern, sind politische Motive maßgebend gewesen. Auf alle Angeklagten hat aber zweifellos eine starke Erregung gegen die Polen und Franzosen eingewirkt, da teilweise schwere Ergebnisse in französischer Gefangenschaft sie beeinflusst haben, und ein anderer Teil in Oberschlesien beraubt und vertrieben worden ist.

### Spredhsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Andrit nur die vredgeschebte Verantwortung.

### Kaufung-Kabb.

Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 5. November d. J. betreffend die Erhöhung des Schulgeldes der höheren Schulen in Hirschberg, ist wohl im Interesse der Stadt zu verleben, aber wie ist das zu vereinbaren mit dem uns jetzt so oft akreditierten Worte: Freie Bahn dem Lächeln? Bei den Aufwendungen an Pensions- und Schulgeld ist es nur noch Schieber- und Buhertkreisen, höchstens dem auf bezahlten Arbeiter in der Stadt selbst, möglich, seinen dazu befähigten Kindern eine bessere Schulbildung zu geben, die breite Schicht des Volkes auf dem Lande kann es nicht. Daß nicht alle Menschen Gelehrte werden können, ist selbstverständlich, aber dem Willensdürftigen weit von der Stadt weg ist heute jede Möglichkeit genommen, sich zeitig emporzuarbeiten. Hier muß die neue Zeit, der neue Staat, verschaffen, allmählich Wandel zu schaffen, und Aufgabe der Presse muß es sein, immer wieder nachdrücklich darauf hinzuweisen. Der Bewohner des platten Landes ist dem Städter gegenüber, auch was andere Bildungsmöglichkeiten anbelangt, noch im Nachteil. W. W.

### Sehr geehrte Eisenbahnverwaltung!

Bei den Reisenden, die nach Schmiedeberg fahren, erregt es Mißstimmung, daß die Äuge selbst bei großer Kälte meist nicht geöffnet sind, während die früher so oft wegen ihrer Rückständigkeit angegriffene Privatbahn nach Krümmbühl immer für Heizung ihrer Äuge sorgt. Besonders trifft die Nichtheizung den Zug, der um 2 Uhr 3 Minuten von Hirschberg abgeht. Sparsamkeit kann doch hier nicht der Grund sein, denn ich habe selbst gesehen, wie an mehreren Tagen von der Maschine aus der Gedächtwagen geheizt wurde und dann der Dampf ins Freie abgeblasen wurde. Managet es denn so an Heizschläuchen? Soffizientlich ist es möglich, daß doch alle Schmiedeberger Äuge geheizt werden. Einer für Viele.

## Sonnenfinsternis.

Roman von Elise Stieler-Marschall.  
Gelegliche Formel für den Inhalt des Inhalts  
in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Greth-  
lein & Co. S. m. b. S. Leipzig 1916.  
(5. Fortsetzung.)

Das sind die fünf Schwejtern. Von denen hat nur die kleinste noch einen Namen für sich allein. Dort draußen, seht, das ist das Wichtel. Er ist gar lieb, der Berg. Nirgend blihen habmichlieb und im Sommer der Enzian so schön wie dort. Und das Wichtel, das dort haust, ist ein gutes, ein Freundwichtel."

Nun mußte der Bub noch die Höfe auf den Platten erklären. Zunächst, heil unter dem Hochhorn der Nordhof. Da wohnt dem Peter sein Bauer, der Stefan Souler.

Drüben hinterm Wald, am fahlen Ganga, das ist der Hof am Salage, gehört den Gräserleuten, den alten Eltern des wilden Josef, dem sie jetzt um Oshern bei einer Klauerei in der Zaune drumen im Dorfe ein Auge ausge schlagen haben.

Ganz da draußen am Wichtel, was man kaum mehr recht sieht, ist der Windbruchhof, dort haust ein einspänniger alter Bauer mutterseelenallein, ohne Weib und Kind, Knecht oder Magd.

Vom Gräserhofe den Ganga ein gut Stück hinab, auf der weiten bellarinen Warte im Häusel sitzen junge Leute, die Blesners. Dort heißt man es „am Lachquell“, weil auf der Wiese unweit des Hauses der Lach quillt, der Pater unten im Schorngrund die große Schneidemühle treiben muß.

Das Dorf unten, das großmächtige, ist Schorngrund. Heio, dort sind die Leute reich. Drei, vier Kälbe im Stall, Riegen und Hühner, gar nicht zu zählen. Aeder, Wiesen und Wälder.

Der Michael Kern ist von allen der reichste. Und die Kirche, von hier aus klein winzig wie ein Spielzeug, ist in Wahrheit herrlich, groß und schön und viele Pracht ist darin. Der Piarrer ist alt und von allen Menschen der beste.

Aber da draußen, lein-lis der kleinen fernern Berge, die hinter dem Dorfe im Blauen liegen, dort ganz hinten, wo der goldene Streifen schimmert, Peter, was mag da sein?" fragte Klinghart, gespannt was der Dube erwidern würde. Und ernsthaft antwortet der:

Weiter draußen? Dort liegt die Welt, Herr. Ach war noch nit dort kennt ihr sie nit? Ich hab gemeint, ihre kämet just daher."

Klinghart lächelte.

Ja, dort liegt die Welt, eine der vielen Welten. Ob ich sie kenne? Nicht viel genauer als die Welten dort eben über untern Häusern. Wenn Du mich nächstens wieder einmal um Mitternacht suchst, so lasse ich Dich durch ein großes Loch zum Mond hinaufsehen und zeige Dir die Gebirge dort und erkläre sie Dir wie Du mir die Berge Deiner Heimat gezeigt hast. Und zeige Dir die Sterne, viel näher und klarer als Du sie zu sehen gewohnt bist. Da sollst Du schauen, mein Junge."

Dem Peter griff ein heiser Schreck ans Herz. Gebirge auf dem Mond! Wer konnte davon wissen, der nicht dort oben daheim war!

Was wollt ihr hier im Turme auf dem Hochhorn?" fragte er in kuckstamer Neugier.

Das Wetter will ich Euch machen, ihr Bauern", scherzte Klinghart. Ihm war frei und froh wie seit langem nicht mehr, hier im frischen Morgenwind und diesen klaren Kinderaugen gegenüber.

Peter nahm es für heiligen Ernst. Was würden sie drunten im Hofe für Augen machen! Er zappelte vor Verlangen, seine Nienlochten eila hinabzutragen.

Ist meine Welt weit von hier? Ach, lieber Mondherr, zeigt sie mir nur."

Ich führe Dich, Peter, erst aber komm frühstücken."

Sunnet hat ein Hühner immer. Und Peter war gewaltig neugierig auf die Eissen im Turme. Gut würden sie sein und ihn nicht vergiften oder verzaubern, denn daß der Mondherr ein fremdlicher Geist war, das merkte man schon.

Mit haunenden Augen sah Peter zu, wie Klinghart Eissen aus einer Flechbüchse nahm und in einen Topf tat, wie er seinen Dampfspritusapparat zurechtmachte und mit einem Taschenfeuerzeug entzündete. Dann kostete der Bub erst mit Vorsicht, um gleich darauf wieder einzuhauen. Noch nie hatte ihm eine Speise so köstlich geschmeckt.

So, sagte Klinghart nach beendeter Mahlzeit, nun will ich Dich zu der Stelle führen, wo aestern das Regentier zufranklich an mich herankam. Sie hätte wohl mit mir gehen mögen, wenn der Hund es gelitten hätte. Peter, Du zeig mir, wo ich am nächsten Wasser finde, Bob hat Durst. Er kann nicht warten, bis mittag die Manstiere mit anderer Wohlthat auch ein Maß Wasser heraufbringen werden. Haben wir weit bis zur nächsten Quelle?"

Gar nit, Herr. Drunten, wo das Grün anhebt, rinnt schon Wasser genug."

unter. Der Bauer war mit dem Knechte im Holz, aber die Frau und Eva waren daheim und er durfte erzählen.

Droben also im Turme wohne ein Mondherr. Er habe es selbst gesagt, daß er dort oben Berg und Steig kenne . . . und alle Berge.

„Ich hab noch keinen so gesehen,“ sagte Peter, „die Haut ist ihm glatt und weiß, und er hat keinen Bart wie unsere Bauern, arab unter der Nase hat ihm ein schwarzes Püschchen. Und seine Haare sind ganz goldig, wie das Licht vom Monde. Augen hat er, denen sieht man es gleich an, daß er droben am Himmel daheim ist. Sie sind ganz himmelblau und alanza.“

Und weiter berichtete er, einen Lichtstrahl vom Monde habe der Herr in einer Tabakshose eingelesen, den traage er bei sich und leuchte sich im Dunkeln, auch einen Funken hege er in einem feinen Kästchen, damit künde er sein Feuer an, seltsames Feuer, ohne Kohle und Holz. Das Mondessen sei weiß und fein, es komme aus einer silbernen Büchse und schmecke wunderbar. Auch ein Mondhund sei da, ein liebes lustiges Tier mit weißem, schwarzgeflecktem Fell, aber auch das sei alanza, wie die Erdenbunde es nimmer haben. (Fortsetzung)

## Kunst und Wissenchaft.

Über moderne Malerei sprach am Donnerstag im Rahmen der Volkshochschule Dr. Koeppen-Schreiberbau vor ganz vortrefflichen Lichtbildern in meist farbiger Wiedergabe. Er besorgte eine recht annehmbare Methode. Ohne zunächst die modernen Kunstanschauungen zu erläutern, zeigte er erst den Weg, der von älteren Anschauungen zu den neueren führt, und brachte so die Zuhörer ungezwungen zu dem, was sich möglicherweise diese merkwürdigen Gruppen neuerer Maler, die sich Expressionisten, Kubisten, Futuristen usw. nennen, bei ihren Schöpfungen gedacht haben mögen. Vor allem betonte er, daß die politischen Richtungen jeder Zeit den Boden abgeben für die Kunstanschauungen dieser Zeit, und wies so nach, wie sich die neuzeitlichen revolutionären Ideen auch in der heutigen Kunst spiegeln. Absolute Ablehnung aller Tradition, um jeden Preis etwas Anderes, etwas Neues — das ist es, was einen Teil der heutigen Künstler bewegt, und so lenken sie zum völligen Bruch mit aller Naturwahrheit, aller bisherigen Gestaltung von Farbe und Form, um den Inhalt, die Idee herauszubringen und in ihrer Art wiederzugeben. Daß dies in der That eine recht unvollkommene Art und Weise ist, zeigte der Vortragende an einer Anzahl musterhafter Beispiele, denen das Verzerren, Kränkeln anhaftet, auch wenn man sich aufs eifrigste bemüht, ihnen gerecht zu werden. Dr. Koeppen steht auf keinem lieblos und verständnislos das Neue ablehnenden Standpunkt, wenn er auch angesichts mancher schrecklicher Leistungen seinem Humor gern die Zügel schiefen läßt. Er achtet jedes ernste Streben, jedes wirkliche Können, jedes echte Gefühl, aber er zieht doch diesen wirren Dingen gegenüber den Schluß, daß eine spätere Epoche, welche aus unseren Taten unsere heutige Zeit rekonstruieren kann, zur Ansicht kommen wird, daß diese Zeit recht krank gewesen ist. Belletrisch betonte er zu wenig das Nichtkönnen, das bei den meisten dieser neuen „Kisten“ zweifellos vorhanden ist. Mit Recht wies er darauf hin, daß alle wirklichen Künstler echte Expressionisten sind, daß also der sogenannte Expressionismus gar nichts Neues ist, sondern schon zu verschiedenen Zeiten volle Geltung hatte, wenn auch eine bessere als gegenwärtig. Er schloß mit der Hoffnung, daß das echte künstlerische Streben auf die eine oder andere Art den Sieg behalten und aus der Gelbturnung unserer Zeit sich auch wieder eine gesunde Kunst herausbilden wird. — Reicher Beifall lehnte die interessanten Ausführungen.

X Konturs der Leipziger Volkshöhe. Aus Leipzig wird und geschrieben: Auf Antrag der Aktien-Gesellschaft „Bau für Volkshöhe“, der Hauptaktionärin der Volkshöhe, ist der Konturs über das Vermögen der Höhe verhandelt worden. Die Forderungen dieser Gesellschaft aus Pacht, Anteil . . . Bankkosten usw. belaufen sich auf circa 1.500.000 M. Streich, Verleumdung der Materialkosten, sprunghafte Erhöhung der Höhe . . . Geschäft usw. haben dem Unternehmen den Todesstoß versetzt. Um wenigstens die Höhe als Theaterunternehmen zu erhalten, finden weitere Sanierungsverhandlungen statt. Der Volkshöhe-Gedanke muß dabei allerdings fallen gelassen werden.

Die Nobelpreise. Der Nobelpreis für Literatur, der im vorigen Jahre nicht verteilt wurde, ist von der schwedischen Akademie dem Schweizerischen Dichter Karl Spitteler angeschlossen worden. Den Preis dieses Jahres erhielt der norwegische Schriftsteller Knut Hamsun. Der Nobelpreis für Physik ist dem Direktor des internationalen Büros für Maß und Gewicht, Brotenil Charles Eduard Guillaume, in Anerkennung seiner Verdienste durch die Entdeckung der Anomalien der Reflexionen zuerkannt worden.

X Kleine Mitteilungen. Der bekannte Maler Prof. Adolf Mauer in Düsseldorf ist von der Technischen Hochschule in Aachen für seine Verdienste um die dekorative Malerei zum Dr. h. c. ernannt worden. Prof. Dr. h. c. Mauer III in Wiesbaden ist in Oberhessen geboren.

Peter kam mit der wiedergefundenen Lese und seinen Wundernachrichten freudstrahlend und wichtig zum Nordhofe hin-

## Tagesneuigkeiten.

Die Straßbahnfahrt in Berlin wird vom 15. November ab 80 Pfa. kosten. Früher fuhr man für 10 Pfa. durch ganz Berlin.

**Silberschleber.** Von der Strafkammer in Zweibrücken hatten sich zehn Silberschleber zu verantworten. Die gekaufte Ware — es handelt sich oft um Beträge von über 50 000 Mk. in Silber — wurde nach Saarbrücken geschafft. Die Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu einem Jahre und zu Geldstrafen von 3000 bis 100 000 Mk. verurteilt.

**Geheimnisvolles Verschwinden eines Goldhändlers.** Das geheimnisvolle Verschwinden des 33 Jahre alten Berliner Goldgroßhändlers Erich Senfel beschäftigt die Kriminalpolizei. Senfel ist zuletzt am 20. Oktober in einem Berliner Café gesehen worden und wird seitdem vermißt. Da er etwa 12 000 Mark und eine kostbare Brillantnadel bei sich hatte, wird ein Verbrechen vermutet.

Der Herzog Ludwig in Bayern, Senior des bayerischen Königshauses, ist im Alter von nahezu 90 Jahren infolge Augenentzündung verblindet. Er war zweimal mit Kaiserinnen vermählt. Herzog Ludwig war ein Bruder der ermordeten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und des bekannten Augenarztes Herzog Karl Theodor.

Eine ausgezeichnete Weinernte. Der Abschluß der Weinlese im Mittelrheingebiet ergibt ein ausgezeichnetes Resultat. Ueberragend ist ein Zweidrittel- bis Dreiviertelberbst zu verzeichnen. Vielfach ist der doppelte Ertrag gegen die Erwartung geerntet worden.

**Haubdiebstahl auf ein Postamt.** In Dortmund braugen zwei junge Burschen mit Revolvern und Dolchen nach Schalterschluß in das Postamt Münsterstraße ein, fesselten die drei Beamten, raubten die Postkasse mit 470 000 Mark und verschwand.

Ein französisches Denkmal an den deutschen Vorkrieg. Auf dem Kirchhof in Lourdes, zehn Meilen nordöstlich von St. Denis, soll ein Denkmal errichtet werden, um diese Stelle für alle Zeiten als den weitesten Punkt des deutschen Vorkrieges von 1914 zu kennzeichnen.

**Kampf gegen die Opiumhöhlen in Frankreich.** Der französische Justizminister hat eine Verordnung ausgearbeitet, die die Strafen gegen die Inhaber von Opiumhöhlen erheblich erhöht.

**Ueberfall in einem Pariser Hotel.** Ein Attache der rumanischen Gesandtschaft ist in dem Pariser Hotel, in dem er wohnte, das Opfer eines Attentats geworden. Ein Hausdiener des Hotels griff den Attache an, schlug ihn zu Boden und entwendete ihm eine Summe von 13 000 Franken und Juwelen im Werte von 10 000 Franken, mit denen er verschwand.

**Cholera und Typhus in Polen.** Die Polnische Telegraphen-Agentur läßt sich aus Kopenhagen berichten: Der Direktor des dänischen Hygienischen Instituts, Madson, ist im Auftrage der Völkerliga nach Polen gereist, um Maßnahmen gegen die Cholera und den Typhus zu treffen.

**Eindbruch in die argentinische Gesandtschaft.** Eindbrecher suchten in der Nacht die argentinische Gesandtschaft in Berlin heim und stahlen mehrere echte Teppiche, die zusammen gegen 200 000 Mk. wert sind. Von dem Verbleib des gestohlenen Gutes ist noch keine Spur gefunden, die Täter sind noch unbekannt.

**Millionen-Fehlbetrag bei einem städtischen Lebensmittelamt.** Das Frankfurter Lebensmittelamt hat, wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, ein Defizit von rund 40 Millionen, das hauptsächlich durch Anläufe von Mehl in der Schweiz entstanden ist.

**Großfeuer auf einer Spandauer Werft.** Der größte Teil der Schiffswerft von Knorr & Söhne in Spandau ist niedergebrannt. Alle Maschinen sind vernichtet. Der angerichtete Schaden beträgt zwei Millionen Mark. Die Ursache des Brandes wird auf Brandstiftung zurückgeführt. Es ist dies in ganz kurzer Zeit das dritte Mal, daß große Fabrikanlagen in Spandau von Bränden heimgesucht werden.

**Verfälschter Millionenschwindel mit gefälschten Schecks.** Der Berliner Kriminalpolizei gelang es in Sangerhausen den Kaufmann Sauerbrey aus Berlin in dem Augenblick festzunehmen, als er mit Hilfe eines gefälschten Schecks von 2 Millionen Mark von der Sangerhauser Filiale der Darmstädter Bank abheben wollte. Sauerbrey hatte einem Herrn, der gesprächsweise anherle, er habe auf der Sangerhauser Bank ein Guthaben von mehreren Millionen, das Scheckbuch entwendet. Bevor er aber seine Betrügereien ausführen konnte, machte der Verhaftung der Kriminalpolizei Mitteilung, die Sauerbrey festnahm.

**Massenanfrage gegen pommersche Landwirte.** Vor dem Schwurgericht in Köslin hatten sich 17 Besitzer des Dorfes Hasenfier, Hr. Neufeldt, wegen Aufruhrs zu verantworten. Im Dorfe Hasenfier waren 9 Landjäger erschienen, um auf Befehl des kommissarischen Landrats Bassehl Mischelbe zu enteignen. Da vom Landrat gegen die vorgeschriebene Form verstoßen worden war, schützten die Besizer ihr Eigentum mit allen Mitteln vor unberechtigten Eingriffen. Die Geschworenen sprachen daraufhin sämtliche Angeklagte von der Anklage des Aufruhrs frei.

**Ein Walzwerk niedergebrannt.** Das Eisenrohrwalzwerk in Krumpach in Tschechien wurde durch Brand gänzlich eingeschert. Der Schaden beträgt 60 Millionen Kronen.

**Ein Riesen-Bauidiebstahl ist leut aufgedeckt worden.** In einem Berliner Bankgeschäft war ein Posten von 10 000 Dollars amerikanischer Banknoten, die bei dem gegenwärtigen Kurs riesenwerte barfellen, spurlos aus dem Kassentraum verschwunden. Mit der Ermittlung wurde ein Detektiv beauftragt, dem einer der jüngeren Bankbeamten durch sein elegantes Aussehen und dadurch, daß er Schleichhandel betrieb, verdächtig erschien. Der Detektiv beobachtete den jungen Mann nun genau und stellte fest, daß dieser Beziehungen zu einem Kaffeehausbesitzer unterhielt, bei dem man auch die gesamten 10 000 Dollars fand. Der Defraudant gestand den Diebstahl ein.

## Letzte Telegramme.

**Um Deutschlands Zulassung zum Völkerverbunde.** w. Paris, 12. November. Wie Echo de Paris mitteilt, habe die französische Regierung ihren Delegierten zur Vollversammlung des Völkerverbundes in Genf befohlen, sich von den Beratungen zurückzuziehen, wenn entgegen dem Wunsche Frankreichs die Zulassung Deutschlands zum Völkerverbunde verlangt werden sollte.

w. Paris, 12. November. Wie der Matin aus London meldet, verlangten Lord Selborne, Lord Edward Grey und Barnes die Aufnahme aller Länder in den Völkerverbund.

### Stille Wiederaufnahme der Arbeit.

3 Berlin, 12. November. Die Wiederaufnahme der Arbeit in den städtischen Betrieben ist reibungslos vor sich gegangen. Die Arbeiter sind heute früh vollständig erschienen. Die Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft, ebenso mehrere Gasanstalten haben Befahrung der Sicherheitspolizei erhalten, da sie in den ersten Morgenstunden kommunistischen Besuch erhalten sollten. Ein Trupp von etwa 300 Demonstranten in der Danziger Straße wurde zerstreut, ehe er die Gasanstalt erreicht hatte.

### Die Heher an die Luft gesetzt.

3 Berlin, 12. November. In den Berliner Eisenbahnwerkstätten wurden gestern kommunistische Heher, die zum Generalstreik aufforderten, von der Arbeiterkassette selbst hinausgeworfen, so in Spandau, Potsdam und Rummelsburg. In Lichtenberg gelang es den kommunistischen Demonstranten vorübergehend in die Werkstätten einzudringen.

### Tumulte in Spandau.

3 Berlin, 12. November. In Spandau hatten in der achten Abendstunde größere Tumulte der Arbeitslosen eingesetzt. Die Demonstranten versuchten vergeblich, die Reichsbetriebe zu stürmen, um in den Besitz der Waffen und Munition zu gelangen.

### Die Presse über das Streikende.

w. Berlin, 12. November. In den Kommentaren über die Beendigung des Streiks der Elektrizitätsarbeiter klingt es wie ein Aufatmen über die endliche Beseitigung des Albes, der auf dem Berliner Wirtschaftsleben lastete. Die völkerverbündliche Tagesliche Rundschau stellt der Reichsregierung Dank für ihr Einschreiten durch den Erlaß der Verordnung gegen die wilden Streiks. Wenn der Regierung vorgeworfen werde, daß sie nicht früher zum Handeln gesehen, so vergesse man die Schwierigkeiten der verfassungsrechtlichen Lage. Sie habe diese Rechte Breukens und die Selbstverwaltung respektieren müssen. Auch das Tagesblatt spricht dem Reichspräsidenten und dem Kabinett seinen Dank aus, daß sie den Terror einer kleinen Schicht von Arbeitern mit gesetzlichen Mitteln getroffen habe. Der Vorwärts nimmt den Oberbürgermeister Bernuth gegen die vielen Anarke auf ihn in Schutz und sagt, er habe durchaus richtig gehandelt, wenn er den Gewaltakt der Söldner und Genossen nicht mit gleicher Miene beantwortet hätte, so lange noch eine Aussicht auf friedliche Beilegung bestand. Die Freiheit bezeichnet das Ende des Streiks als einen Mithersolg der Arbeiter. Für die beteiligten Arbeiterkategorien sei nichts erreicht worden, was nicht auch ohne diesen Streik hätte erreicht werden können. Das Blatt verurteilt das isolierte Vorgehen der Elektrizitätsarbeiter, da ihre Arbeitsniederlegung das Lebensinteresse eines großen Wirtschaftsbezirks mit einer Millionenbevölkerung getroffen habe, die vorwiegend den arbeitenden Schichten angehört. Die Verleugung lebensnotwendiger Betriebe hätte sich ihrer Verantwortung gegenüber der Arbeiterklasse bewußt bleiben müssen.

**Der kommunistische Verschmelzungsparteitag.** w. Berlin, 12. November. Wie die „Rote Fahne“ berichtet, findet der gemeinsame Parteitag der Links-Unabhängigen und der Kommunisten, auf dem die Verschmelzung der Parteien stattfinden soll, am 4. Dezember in Berlin statt.

Lebensmittelnot und Linderung.

§§ Würzburg, 12. November. Ueber den Abbau der Lebensmittelpreise entstand eine Debatte im Stadtrat. Einmütig wurde eine Entschliessung der Fraktion der bayerischen Volkspartei angenommen, nach der die Reichsregierung ersucht werden wird, dem Reichstage schleunigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, dahin gehend, dass die Kommunalverbände, die ihrer Ablieferungsverpflichtung nicht genügen, verpflichtet sind, den Geldbetrag zu ersetzen, der nötig wäre, um im Auslande die Getreidemenge einzukaufen, die von Kommunalverbänden nicht abgeliefert wurde. Die einseitige Festsetzung für Preise von den Zentralstellen hätte zu ungleichen Verteilungen, wie zum Beispiel Zucker- und Papierfabriken, die übermäßige Dividenden verteilen, seien durch die Preisregulierung behufs Senkung der Preise einer schärferen Dauerkontrolle zu unterziehen. Eine weitere Erhöhung der Eisenabtarife müsse vermieden werden. Die nicht mehr nötigen Kriegsgesellschaften seien sofort aufzuheben. Der deutsche und der bayerische Städtebund sollten um Unterstützung dieser Anträge ersucht werden.

Der Kampf gegen Ortschaft.

wb. Magdeburg, 12. November. Oberpräsident Hirsens hat an die Regierunqspräsidenten einen Erlaß gerichtet, in dem er das schärfste Vorgehen gegen die Selbstschutzorganisationen empfiehlt.

Keine Deutschen im litauischen Heere.

wb. Kopenhagen, 12. November. Die hiesige lettische Gesandtschaft verbreitet eine Mitteilung, wonach sie die von Warschau aus verbreiteten amtlichen und halbamtlichen Meldungen über die Beteiligung deutscher Freiwilliger auf litauischer Seite im Kampfe gegen Polen und über die Teilnahme von Bolschewisten an der lettischen Offensivbewegung entschieden bestrittet. Litauen habe genügend eigene Truppen und deshalb nicht nötig, unter den Ostpreußen und unter den Bolschewisten Freiwillige zu werben.

Deutsch-irisches Abkommen?

wb. London, 12. November. Reuter. Lloyd George teilte im Unterhaus mit, daß die Regierung beschlossen habe, die im Jahre 1918 im Besitz der Sinnfeiner-Führer gefundenen Dokumente, die beweisen sollen, daß die Führer an einer deutschen Verschwörung teilgenommen haben zu veröffentlichen.

Preisrückgang in Amerika.

wb. London, 11. November. Reuter meldet aus Newyork, daß zahlreiche Preisvermindernngen eingetreten sind. Die Volkspreisanktionen haben ihre Preise um 28 vom Hundert herabgesetzt. Desgleichen fand eine beträchtliche Preisverminderung für Textilwaren und Männerbekleidung statt. Auch Rohwaid

fant beträchtlich im Preis. In Minneapolis stellt sich der Preis des Mehls seit vier Jahren wieder auf 10 Dollar pro Tonne.

Reiche Ernte in Amerika.

wb. Amsterdam, 11. November. Daily Chronicle meldet aus Newyork, daß den Schätzungen des amerikanischen Landwirtschaftsamtes zufolge die Mais-, Reis-, Kartoffel- und Tabakernte in diesem Jahre die größte der Geschichte der Vereinigten Staaten sein wird. Desgleichen verzeichnet auch Kanada eine Rekorderte.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 12. November. Die Börse eröffnete bei angelegtem Geschäft in stiller Haltung. Garbener setzten mit einer 27prozentigen Steigerung ein, was, wie die oestriechische Auswärtsbewegung, auf Fusionserwartungen mit Auslandskäufen erklärt wurde, ohne daß bestimmte Angaben in Erfahrung zu bringen waren. Auch Hoech und Bismarckhütte stiegen aus gleicher Veranlassung. Im späteren Verlaufe entwickelte sich auch in anderen Werten, besonders Deutsch-Luxemburger, Selbsthütener und Phoenix ein lebhaftes Geschäft zu anziehenden Kursen. Etwas abgeflert waren Rohwaidwerte, während in Elektrizitätsaktien keine allgemäße Kursbewegung herrschte. Von Wechselwerten sind Dirsch-Kupfer, Rheinstahl, Zellstoff-Waldhof und Deutsche Kali-Werte hervorzuheben. Die Bewegung in Kanadaaktien kam heute zum Stillstand. Die Kurse gaben unbedeutend nach. Am Devisenmarkt trat nach einer in den Vormittagsstunden stattgefundenen Abschwächung eine Beseitigung ein, doch beeinflussten die Schwankungen den Wechselkurs nicht merklich.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 11. November. Richtamtliche Ermittlungen v. 50 kg ab Station: Viktorierbisen 240-310. Kleinere Erbsen 220-255. Futtererbsen 180-205. Pflusken 180-192. Pferdebohnen 185 bis 208. Wicken 165-182. Lupinen gelbe 105-118. Blaue 80 bis 90. Seradella alte 78-85, neue 110-120. Wiesenheu lose 35 bis 37. Hecken 42 bis 46. Stroh drahtgebret 26-27 1/2, gebündelt 24 bis 25. Rapz 518-520.

Wechselkurs.

Table with 3 columns: Location, 10. November, 11. November. Includes entries for Wien, Holland, Schweiz, Dänemark, Schweden, England, Newyork, Polen, Böhmen, and Tschechen-Krone.

Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing various commodities and their prices, including Schantungbahn, Driestbahn, Argo Dampfsch., Hamburg Paket, Hansa Dampfsch., Nord. Lloyd, Schles. Dampf, Darmstäd. Bank, Deutsche Banc., Diakonit Com., Dresdner Bank, Canada, A.-E.-G., Eisenerzhütte, Bochumer Gußst., Daimler Motoren, Dtsch.-Luzemb., Dtsch.-Uebena. El., Deutsche Erdöl., Dtsch. Gasglühl., Dt. Wall. u. Mun., Donnermarschb., Eisenhütt. Silesia, Erdmannsd. Spinn., Feldmühle Papier, Goldschmidt, Th., Hirsch Kupfer, Hohenloherwerke, Lahmeyer & Co., Laurahütte, Lanke-Holmann, Ludw. Löwe & Co., Obersch. Eis. Bed., Oberach. Eisenind., dto. Kokswerke, Opp. Portl.-Cem., Phoenix Bergbau, Riebeck Moutan, Rütgerwerke, Schies. Cellulose, Schles. Gas Elekt., do. Lein. Kramsta, do. Portl. Cement, Stollberg Zinkh., Türk. Tabak-Regie, Ver. Glanzstoff, Zellstoff Waldhof, Otavi Mine.

Stadt-Theater Hirschberg.

Heute Freitag, nachmittags 5 1/2 Uhr: Uraufführung! Zum 1. Male (erm. Preise) Hansel und Gretel. Ein deutsches Kindermärchen v. Georg Braatz Musik von Friedrich Werner Goebel.

Sonntag, 14. November

nachmittags 3 Uhr: (ermäßigte Preise) Hansel und Gretel. abends 7 1/2 Uhr: Charley's Tante Schwanke in 3 Akten von Drandon-Thomas.

Gallensteine

werden rasch, gründlich u. gefahrlos beseitigt. Ausl. umf. Heilinkt. Krämer. Schmiedeberg l. Nisab. Sprechzeit nur Sonntaa. Montag und Freitaa.

Kl., eis. Kanonenoten zu kaufen gesucht. A. Böhm, Bitterthal l. N., Alte Kolonie 10.

Von Privat zu kaufen gef. eiserne Bettstelle mit Auflegemattze. Schreibtisch, Kleiderschrank, Sofa u. Stühle, Kücheneinfelt.

Adressen unt. L. 781 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Seltene Gelegenheil! 3 Dutzend Essbestecke, rein Aluminium, garant. aufte Ware, aufkomm. nur Mt. 55.— (1 1/2 Dutzend Mt. 30). Dr. Geiser, Metalle, Lord, Post Nr. 228 (Württemberg).

Ein starker, gebrauchter Handkassenzwagen zu kaufen gesucht Baderel Niedermühle, Waidwaldbau.

Gut erhalten, sol. gearbeitet, Holzbarade, ca. 100 cm, zu ff. gesucht, Preisangebote unt. T 744 an d. Exped. d. „Boten“.

Heu, Stroh, Kartoffeln aller Art, sämtl. Landesprodukte kaufen Gshneier & Frike, Breslau 7, Höfchenstraße Nr. 99. Aufkäufer an allen Orten gegen hohe Prob. gesucht. Rodi az. at. Sofa, ja. geb. Biene zu bl. Vaberhäuser, Haus Waldgarten.

Guter Teppich zu kaufen gesucht mindestens 2 1/2 x 3 1/2 möglichst oriental. Offerten unter R. 764 an den „Boten“ erbeten.

Wenig getrag. Sportmütze, Schal und Handschuhe (gestrickt) zu verkaufen. Kuefere Burgstr. 30, 1. E.

Schmucksachen, alte Bilder, Glas- und Porzellan sow. Kunstgegenstände zu kaufen gesucht. Angebote unter P 741 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein kleiner, eleg., vierst. Jagdwagen und ein Parkwagen billig zu verkaufen. Off. unt. E 775 an d. „Boten“.



In der Blüte seiner Jahre hat Gott der Herr meinen innigstgeliebten Mann, den

Postagent  
**Gustav Lange**

nach qualvollem, mit großer Geduld ertragenen Leiden zu sich in sein Reich aufgenommen.

Er starb im Alter von 31 Jahren 9 Monaten.  
Im Namen aller Leidtragenden

**Frau E. Lange**  
als Wittin.

Fischbach, Herzogswaldau, den 10. November 1920.

Tretest still zu meinem Grabe,  
Stört mich nicht in meiner Ruh,  
Denk, was ich gelitten habe,  
Gönne mir die ewige Ruh!

Die Beisetzung findet nach Ueberführung der Leiche in Herzogswaldau, Kreis Löben statt.



Unsern nie vergessenen treuen Jugendfreunde

**Reinhold Purschwitz.**

Ach, Deiner Jugend Hoffnung brach,  
Den treuen Freund sehr wir versinken,  
Wir rufen tiefbetrübt Dir nach,  
Es soll' allhier kein Glück Dir winken,  
Denn nahmst des Lebens Krone Du.  
Auf Wiederkehr! — Nach sanfter Ruh'.

Widmung von  
der Jugend zu Alt-Kennitz.

Alt-Kennitz, den 13. November 1920.

Anna Hetschel.

Nachruf!

Am 5. d. M. starb meine liebe Mutter,  
Frau Maschinenmeister

**Helene Thauer**

geb. Meißner,  
Papierfabrik Eichberg.

Ein arbeitsreiches, mühevolltes Leben liegt hinter ihr. Um ein stilles Gedenken der Verstorbenen bittet Karl Scholz als Sohn, nebst Familie.

Duisburg-Dachfeld, Eigenstraße 33. I.

Am 9. d. Mts. starb infolge schwerer Operation unser werter Jugendfreund

**Alfred Mai**

im blühenden Alter von 18 Jahren 2 Mon.  
Ein freundliches Andenken bewahrt ihm  
die Jugend von Giersdorf i. Ksgb.

Unser Mitglieb, der  
Gastwirt

**Wilhelm Schubert**

ist in d. Ewigkeit abberufen. Ein ehrend. Gedenken ist ihm gesichert. Die Mitglieb. wollen sich zahlreich a. Beerdigung Sonnabend nachm. 2 1/2 U. einfinden.

Der Gastwirtsverein  
v. Girschberg u. Umg.  
S. A.  
R. Roehner.

Zur Totenfeier

empfehle  
Kränze in verschied.  
Preislagen.

Berta Hoffmann,  
Grunau 228a.

Unterricht

in polnischer und russischer  
Sprache erteilt  
Ost. Markt, Markt 61. II.  
Melb. tägl. von 11—3 U.

Suche

für bald oder später für  
1 oder 2 Gespanne  
Beschäftigung

für schweres Fuhrwerk.  
Gefl. Offert. unt. G H 20  
postlagernd Kaufung a. R.

Abbitte!

Ich habe Frä. M. Danke  
aus Wernersdorf arößlich  
beleidigt. Nach Einigung  
leiste ich hiermit öffentlich  
Abbitte. Anna Effner,  
Petersdorf im Riesengeb.

Bei dem Heimgange unseres lieben  
Vaters, des

Stadtältesten

**Adolf Siegert**

sind uns von nah und fern so überaus  
zahlreiche Beweise liebenswürdigster,  
wohlthuender Teilnahme an unserer Trauer  
anteil geworden, daß es uns unmöglich  
ist, jedem einzelnen dafür zu danken.

Wir bitten, auf diesem Wege für die  
unserem teuren Entschlafenen erwiesene  
Liebe und Verehrung unsern

innigsten Dank

entgegen zu nehmen.

**Carl Siegert**  
**Richard Siegert.**

Girschberg, den 11. November 1920.

Beim Heimgange unserer teuren Ent-  
schlafenen

**Frau Valeska Metzner**

sind uns von allen Seiten so viele Beweise  
herzlichster und aufrichtiger Teilnahme ent-  
gegengebracht worden, daß wir außerstande  
sind, jedem Einzelnen zu danken und sagen  
wir Allen, Allen auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank.

Girschberg, Schl., den 10. November 1920.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-  
nahme sowie für die zahlreichen Kranz-  
spenden, welche uns bei dem Tode meines  
unvergesslichen Mannes und unseres Vaters  
anteil wurden, sprechen wir im Namen aller  
Hinterbliebenen unseren

wärmsten Dank

aus, insbesondere danken wir dem Fuhr-  
werksbesitzer sowie dem Militärverein für  
überaus zahlreiche Beteiligung und Allen,  
die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

In tiefer Trauer:

**Martha Weist u. Kinder.**

Brüdenberg, den 10. November 1920.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach  
kurzem schweren Leiden im Alter von 31 Jah-  
ren unsere innigstgeliebte, jüngste Tochter:

**Frau Marie Ackermann**

geb. Brudisch,

Witwe des bei Larnawka gefallenen Berg-  
assessors Arthur Ackermann,  
die zärtliche, treusorgende Mutter ihrer beiden  
Kinder Elisabeth und Arnead.

Bergwerksdirektor a. D. **Bruckisch**  
und Frau **Emmy, geb. Wolff.**

Günnersdorf i. R., den 11. November 1920.  
Warmbrunner Straße 18b.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend, den  
13. d. Mts., nachm. 1/2 Uhr von der Halle  
des hiesigen Kommunalfriedhofes aus.

Anlässlich unserer

**Vermählung**

sind uns zahlreiche Geschenke und Gratulationen dargebracht worden, für die wir auf diesem Wege

Allen herzlichst danken.

**Emil Häring und Frau Marta,**

geb. Diebig.

Krummhübel, Villa „Ursula“,  
im November 1920.

**Freundliche Einladung**

zu den  
von Sonntag, den 14., bis Sonntag,  
den 21. November,  
in Gemeinschaftssaal Promenade 20 b  
in jedem Abend 8 Uhr stattfindenden

**Öffentlichen religiösen Vorträgen,**

gehalten von

Herrn Prediger Evers aus Gremsmühlten

über die Themen:

- Sonntag, d. 14. 11.: „Himmel auf Erden“.
  - Montag, d. 15. 11.: „Seltige Gewissheit“.
  - Dienstag, d. 16. 11.: „Eine folgenschwere Entscheidung“.
  - Mittwoch, d. 17. 11.: (Bußtag):  
nachm. 4 Uhr: „Was bedeutet Jesu Kreuz für Dich“;  
abends 8 Uhr: „Die Heiligkeit Gottes“.
  - Donnerstag, d. 18. 11.: „Wie steht Du zu Jesu?“
  - Freitag, d. 19. 11.: „Begnabige Sünder“.
  - Sonnabend, d. 20. 11.: „Beinahe Abzweckel“.
  - Sonntag, d. 21. 11. (Totensonntag):  
nachm. 4 Uhr: „Täter des Wortes“;  
abds. 8 Uhr: „Ein Blick in das Jenseits“.
- Eintritt frei. Jedermann willkommen.  
Christliche Gemeinschaft.

**Zwangsvollstreckung.**  
Sonnabend, 13. Nov.,  
vorm. 10 Uhr, versteigere  
ich in Warmbrunn, Gasthaus „zur Post“ 1 Sandbauer u. 1 Tischl.-Schreibstisch, Pfändung hat anberodert hatgeschunden. Notruf, Gerichtsvollzieh. Diebberg.

**Handelkammer.**  
Dienst., 16. 11. 20, 11½:  
Stuh., Löwenberg,  
Stadtverordn.-Saal.

Wer erstellt Herrn  
**einige Tanzstunden?**  
Gest. Off. u. G 777 Botz.

**Achtung! Händler!**  
Günst. Einkaufsgelegenh.  
I. leicht verhill., begehrte  
Bedarfsgegenstände  
insolae Anfa. dier. Artikel.  
Neuheitenverk. Gummers-  
dorf, Dorfstraße 200b.

Billige, gute Tabake:  
Rein. Tabak Pfd. 19 M.,  
Weiß. Wäler Pfd. 20 M.,  
Paktor. Tab. Pfd. 21 M.,  
Friedrichs Spezial 22 M.,  
Wiesen-König 24 M.,  
Grafen-Tab. 24 u. 25 M.,  
Friedrichs Tabakm.-Saal,  
Diebberg,  
Hofstraße Nr. 6.  
Tel.-Nr. 760.

**Ehrenklärung.**

Ich erkläre hiermit, daß  
ich mit meinen unwareren  
Aussagen den Gutshel.  
Amand Mann und dessen  
Familie hier selbst an ihrer  
Ehre schwer verletz habe.  
Nach schiedsamt. Ver-  
gleich und Zahlung einer  
Schneubeke von 200 M.  
leiste ich hiermit öffentlich  
Abbitte.

Illersdorf-Weidenhof,  
den 1. Nov. 1920.  
**Heinrich Kunz.**

**Achtung!**

**200 Mark Belohnung**  
benz., der sol., sreib., ebr-  
lich. Manne, led., 39 J. a.,  
gute Ersch., Dauerstellung  
als Vertreter, Kassierer,  
Bote oder Lagerarbeiter  
nachweisf. Kaution vorb.  
Angebote unter N 761 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer erstellt luna. Kauf-  
mann in den Abendstund.  
unter tüchtigster Anleitung  
u. streng. Beaufsichtigung  
Unterricht in

**Stenographie**

(Stolze-Schrey).  
Gest. Angebote u. J 735  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Achtung!**

**Gewerbetr., Kleinkauf.,  
selbständg. Handwerker!**

Einrichtung und Weiter-  
führung v. Geschäftsbüch.,  
Erledig. des geschäftlichen  
Briefwechsels, Kustell. v.  
Steuererklärungen,  
auch stundenw. Buchhaltg.  
wird übernommen.  
Anfragen sind zu richten  
unter F 776 an die Exped.  
des „Boten“.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Ev. Gemeinde Diebberg.**  
Amtsw. in der Stadt vom  
14. bis 20. 11. B. Bayle;  
auf dem Lande B. vrlm.  
Schmarlow. Sonntag fr.  
9 U. Abendmahlst. in der  
Abendmahlstapelle. Past.  
Prüfer. 9½ U. Predigt.  
Past. Bayle. 11 U. Kind-  
Gottesdienst. Past. Prüfer.  
Nachm. 5 U. Predigt. P.  
Prüfer. Bußtag i. Dieb-  
berg: 8½ U. Abendmahl.  
9 U. Gottesdienst. Pastor  
Die. Warts. Sonnabend  
nachm. 5 U. Gottesdienst  
in Grünau. Past. Prüfer.  
Bußtag 9½ U. Pred. P.  
vrlm. Schmarlow. im An-  
schluß Abendmahlfeier.  
Past. Die. Warts. Nachm.  
5 U. Predigt. Pastor Die.  
Warts. Abends 8 Uhr:  
Evangel. Bundesabend in  
der Gnadenkirche. Pastor  
Zinneder, Dentsch-Böhm.  
Donnerstag abends 8 U.  
Bibelbesprechung in der  
Halle des Lyzeums. Past.  
Die. Warts.

**Kath. Gemeinde Diebber.**  
Sonnt. fr. 7 U. hl. Messe.  
8 U. Pred. u. hl. Messe.  
9½ U. Pred. u. Hochamt.  
Nachmitt. 2 U. hl. Segen.  
An d. Wochenag. hl. Mess.  
um 6½ u. 7 Uhr.  
Matwalbau: Sonnt. 9 U.  
Gottesdienst.

**Christliche Gemeinschaft.**  
Promenade 20b.  
Sonntag vormitt. 11 Uhr  
Kinderstunde. Von Son-  
tag, den 14., bis Sonntag,  
den 21. Novbr.: Religiöse  
Vorträge des Pred. Herrn  
Evers, Gremsmühlten. Je-  
den Abend 8 U. im Saale  
d. Christlich. Gemeinschaft.  
Promenade 20b. Mittw.  
(Bußtag) nachm. 4 Uhr u.  
abends 8 U. Veranunfun-  
gen. Jugend-Bund fällt  
aus. Besuch der Ver-  
kostenlos. Jederm. herf.  
eingeladen.

**Ev. Gem. Gummersdorf.**  
Sonnt. fr. 9½ U. Gottes-  
dienst. 11 U. Kinderst. d.  
Nachm. 4 U. Jungfrauen-  
Verein. Bußtag 9½ Uhr  
Gottesd. m. Weichte u. hl.  
Abendmahl.

**Evang. lutherische Kirche**  
in Herischdorf.  
Sonnt. vorm. 9½ U. Leseg-  
ottesdienst in Herischdorf.  
Mittwoch (Bußtag) vorm.  
9½ U. Predigt in Herisch-  
dorf. Pastor Kuhnmann.

**Kartoffel = Verkauf.**

Im Keller Anforge, Promenade 20b  
(Hinterhaus) werden Sonnabend, d. 13. November,  
vormittags von 8-12 Uhr Kartoffeln zum Preise  
von 35.- M. je Str. verkauft.  
Maxkrat Diebberg.

**Ab 10. November**

befinden sich meine Geschäftsräume  
**Warmbrunn, Hirschberger Straße 5**  
(alte evang. Schule).  
**Großhandlung Paul Petzold,**  
Warmbrunn.  
Fernsprecher Nr. 190.

**Zementrohre**

In allen lichten Weiten wieder vorräg,  
**Zement und Gips**  
zu billigsten Tagespreisen verkauft  
**Schulz & Liebig,**  
Zementwaren- und Kunststeinfabrik,  
Petersdorf im Riesengebirge.

**Bunzlauer Tonwaren**

**Pferdekrippen  
Kuhkrippen  
Schweinetröge  
Ferkeltröge  
Rohre, Kniestücke  
sowie Topfwaren**

aller Weiten und Größen auf Lager.

**Heidrich, Rabishau.**

**Briefmarken-Albums**

einfache und Permanent-Ausgaben.

**Briefmarken-Kataloge**

in großer Auswahl.

H. Springer's Buch- und Musikalienhandlung,  
Schildauer Str. 27. Fernruf 503.

**Sumatra-Zigarillos**

großes Format, per Hundert 42.- Mark.

**Zigaretten:**

**Satyr**, die pikante Aegypter, per Mille  
250.- Mark.  
**Sport**, oesterreich. Qualitätszigarette,  
per Mille 250.- Mark.  
Sämtl. anderen Marken zu Original-Fabrik-  
preisen. — Versand franko und spesenfrei  
nach allen Orten.

**A. Rücker & Co., Hermsdorf u. K.**

**Alle Baustoffe,**  
wie: Kalk, Zement, Tonröhren, Mauersteine, por. Ziegelfabrikate, Dachsteine, Dachpappen usw.  
Nächst preiswert und erbitte Anfragen  
**Alfred Eckersham,**  
Baumaterialien-Großhandlung,  
Laubau i. Schl., Schliebiach 97.

**Moderner Salon,**  
amerik. Kuchbaum, wie neu, preiswert zu verkaufen  
Dernsdorf (Rynah), Giersdorfer Straße 5.  
Prima Fahrrad-Gummi! Billiger!  
Neue Laufdecken (28x1 1/2), N. 70, N. 75, N. 80, extra-  
prima N. 90, rot N. 95, Webirgkreifen, Profil N. 85,  
Härter N. 93, extraktart N. 100. Luftschläuche, prima  
N. 25, doppelstark N. 30, rot N. 32. Garantie für  
neue, fröhliche Ware. Rohmaterialien me: Vorkauf!  
Gummi-Großhandlung E. Müller & Co.,  
Leipzig - Kohl. 318.

**Sport-Zigaretten!**  
o. M. 30 Pfg.-Banderole, das Mille  
Mh. 220.— versendet  
Zigarrenhaus **W. Stoschek, Ratibor.**

**Zirka 50000 fm kieferner  
Waldbestand**  
Mittelnstärke nicht unter 25 cm) gesucht. Feste  
Angebote erbeten.  
**K. Zimmer, Holzgroßhandl., Dresden-A.**  
Comeniusstraße 87. — Fernruf 12671.

**Wohnstadtbrunn!**  
Dr. Geschichtsmann, Prof.  
mit ka. verm., sol., strebl.,  
mit ka. eig. Dem in groß.  
Kulturort, hoch, da all-  
red. und es ihm an Dam-  
Belanntsch. leidt. auf dies.  
Weg d. Ver. eines juna..  
wirtsch., häußl. Präul. od.  
Büro zw. Wäter. Beirat.  
Bin auch n. abgeneigt, in  
Sach od. Landw. einzub.  
Für Damen, die es wirk-  
lich meinen u. denen an-  
e. schül. u. gemütl. Beim-  
sitzen ist, bitte ich ihre  
Off. mit näh. Angab. ihr.  
Verh. umi. L. 737 an die  
Exp. d. „Boten“ zu send.  
Anonym wochlos.

Den aebri. Bewohn. v.  
**Berthelsdorf u. Umgeg.**  
zur gefl. Kenntnis, daß  
durch Einstellung eines  
Gehtillen in meinem  
**Barbiiergehäit**  
Bedienung heid anwesend  
ist und ich dadurch in der  
Lage bin, auch noch Haus-  
fundschaft anzunehmen.  
Um recht zahlreichen Bes-  
such bitte!

**Anton Palme,  
Friseur,**  
Berthelsdorf b. Altenuid.  
Gebrauchter  
**vierzöllig. Kastenwagen**  
preiswert zu verkaufen.  
Niederstiefl. Raltwerke  
Otto Demisch, G. u. b. D.,  
Wert Rauffung a. R.

**Stockholz.**  
Sonntag, den 14. Novbr.,  
vormittags 9 Uhr  
findet auf dem Steinhans-  
berg an der Stonsdorfer  
Chaussee die Versteigerung  
von ca. 25 An. geschragt.  
Stockholz meistbiet. hatt.  
Der Bestzer Schloste.  
Wegen Räumung des  
Quartiers verkaufe ich  
einen Pöhen  
**Obstbäume**  
in Busch- u. Halbstämmen  
sowie  
Bereenkräucher  
und Hochstämme.  
Paul Heinrich, Gartenbau-  
betrieb, Warmbrunn,  
Salzstraße 7.

**Wand-Kalender**  
1921

zu haben im  
**Boten a. d. R.**

**Konzertflügel**  
(Mahaqoni), verstimmt, zu  
verkaufen.  
Fedel, Schömberg Schel.,  
Galtbauß Stadt Berlin.

**Eiserner Ofen**  
billig zu verkaufen.  
Ruhger, Dernsdorf u. R.,  
Gerichtsweg 9.

**Ein guter Wagen,**  
billig, ist billig zu verkf.  
H. Kieselwaller,  
Ehobdorf 260.  
Schreibmaschine Mignon,  
wie neu, zu verkaufen umi.  
O 762 Exped. d. „Boten“.

**Gut erh. Fensterwagen**  
verkauft billig  
Dohnewaldau Nr. 13.

**Anthracitofen,**  
gut erhalten, zu verkaufen  
Warmbrunn, Dernsdorfer  
Straße 47, Gartenhaus.

**Günstige Gelegenheit!**  
Dandcamera 9x12, fast n.,  
für 350 M. zu verkaufen.  
Offerten unter O 740 an  
d. Exped. d. „Boten“ erh.

**J.-Dünger zu verkaufen**  
Sechshütte Nr. 20  
Eine neue Kommode,  
hell, zu verkaufen  
Reibnitz Nr. 132.

**Essa, Kleiderschrank,  
Vertiko, Spiegel, Regulat.,  
Niederdruckbill. zu verkf.  
Raysenstraße Nr. 6.**

**Elegante, neue, schwarze  
Wolcreibhufe,**  
als Geschenk geeignt, s. v.  
OH. S 765 an d. „Boten“.

**Diebessich. Ladenkasse**  
preiswert zu verkaufen  
Arbier, Wilhelmstr. 15.

**3 Kalbleder (schwarz),  
1 Rindbleder (naturfarb.)  
zu verkaufen.  
Angebot mit Preis unter  
V 763 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.**

**Eiserner Kochofen,**  
gut erhalten, zu verkaufen  
Arumthübel, Tafrieden.

**Ein langer und ein kurzer  
Frauen-Pels,**  
gut erh., preisw. zu verkf.  
Strawitz Nr. 7, 1. Eta.

**Guter Rübenschneider**  
wegen Anschaffung eines  
größeren zu verkaufen.  
Wentz, Strawitz Nr. 1.

**Zu verkaufen**  
villenähnlich, Vogelbauer,  
Karbid-Lampe,  
schwarzer Gehrock,  
Zylinderhut u. a.  
Berthelsdorf, Postweg 3.

**Damast-**  
Doppelbezug, Friedensw.,  
u. 3 ebensolche Tischdecken  
preiswert zu verkaufen  
Dohnewiese Nr. 97.

**Nibermuff, warm, Frau-  
Gadett, w. Furtich-Gadett,  
Nieder-Schreibvult b. u. v.  
Pichte Burgstraße 1, 2. E.**

**Neue Gummibereifung,  
Gebirgsmantel,  
zu verlan in Straupitzer  
Straße Nr. 27, 1. Eta.**

**Starke, abtr., gut erhalt.  
Siedemaschine,  
auch für Kraftbetrieb ein-  
gerichtet, zu verkaufen  
Abz. Berthelsdorf Nr. 106.**

**Kast n. Kartoffeldämpfer,  
2 starke Federrollwagen,  
1 leichter Fensterwagen,  
1 Sentifuge, 1 n. Fligel-  
pumpe Nr. 3, 3 Tisch-  
Schränke, Stühle  
weg. Klammangel zu verkf.  
Warmbrunn, Salzstraße 13.**

**Ein eisern. Plattenwagen**  
zu verkaufen  
Dernsdorf (Rynah),  
An der Eisenbahn 6.

**Dunkler, getrag. Anzug**  
f. kleinere Figur, sehr gut  
erh., Friedensstoff, zu verkf.  
Ruhger, Riechstrabe 8.

**Brauner Sacco-Anzug  
und ein brauner Ullter  
preiswert zu verkaufen.  
Ruhger, Riechstrabe 8.**

**Offiziere  
einen beilerwagen,  
einen Landauer.**  
Menacl. Markt Nr. 21

**Verkäuflich  
neuer Militärmantel,  
Herren-Sportkappe,  
kurzer russischer Pels  
für Chauffeur,  
1 Paar Militärstiefel,  
1 weißes Watistfeld,  
Größe 42.**

**1 gr. Staubmant., Gr. 42  
Saulstraße 6, 1 Treppe.**

**1 Kleiderkranz, 1 Wasch-  
tisch m. w. Marmorplatte,  
1 Bibel, neu, 2 Rohrstühle  
1 w. Kinderbettstelle,  
1 Pels ohne Ueberstoff, 1  
Landw. sehr geeignt., 1 B.  
Schulrucksack, neu, zu verkf.  
Besicht. Sonnab. 4-7 u  
Sonnt. vorm. Contessa Nr.  
Nr. 6a, parterre rechts.**

**Gzölliger Kastenwagen,**  
100 Sentner Tragkraft, f.  
neu, sowie ein  
3zölliger Dolanfuhrwagen  
mit Leitern und Ketten,  
fast neu, zu verkf. L. Roh-  
wald, Ober-Berthelsdorf N.

**Verkäuflich reizende neue  
Puppe, 80 cm gr., Jugend-  
bücher, 2 Gesellschaftssch.,  
hell u. schw., 2 neue, weiße  
Wetten für Härter, Herr,  
1 Dtd. neue Stehkrone  
mit Ede. Weite 43, 2 heile,  
gut erhalten: Herrenhüte,  
Weite 55 und 56.  
Dernsdorf (Rynah),  
Landhausweg 7,  
an der Giersdorfer Str.**

**Preiswert zu verkaufen  
stark., eisern. Handfallten,  
geeignt f. Gebirgsjweds-  
Angebot, zusammenlegb.,  
6 w. la., 1 ar., 1 n. Pflsch-  
decke, Frdnsw., 1 Pflsch-  
garnit., 4 passende Stühle,  
1 Tisch, 1 Vertiko, all. echl  
Mahag. und gut erhalten.  
Wol zu verkf. Greiffenbrag.  
Straße 56, Seitenhaus.  
Dändler verbeten.**

**Zu verkaufen  
1 Paar langschäftler-  
Stiefel,  
Größe 46-47.**

**1 Paar Schnürschuhe**  
Größe 45,  
beide Paar gut erhalten  
Zu erfragen bei  
**Albert Ludwig,**  
Markt 60,  
im Garten-Raben.

**Limbeersaft**  
mit 3/4 Zuckergehalt,  
Wand 12,75 Mark,  
gibt ab  
**Ellabeth-Apotheke**  
neben Stadttheater.

**Äpfel Äpfel!**  
Verkaufe Freitag u. Sonn-  
abend von 10 Uhr an  
**Tafel- und Musapfel**  
Greiffenberger Straße 24,  
Weinballe.

**Tafel- u. Weihn.-Äpfel,  
Walnüsse,  
Pflaumenmus**

Verkaufe i. d. Sportgeräte-  
fabrik u. verk. zentnerw.  
Äpfel bill., Musapfel  
70 Mt., Tafelapfel je nach  
Wahl. Veri. Postpakete  
Walnüsse  
u. reines Pflaumenmus.  
**Gitter.**  
Ober-Schreiberbau I. N.,  
in der Sportgerätefabrik.  
400 Zentner Futterrüben  
zu verkaufen.  
Zukristen unt. Z 748 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

4-10 Pfd. schwere  
**Wasserrüben verkauft**  
Gutsbesitzer Radolph,  
Boitzsdorf.

**Futterrüben**  
hat abzugeben  
**Friedrich Wuhl, Gnd 11.**  
Tel.-Nr. 322.

**Hienfong-Essenz,  
Jerusalem. Balsam pp.**  
Qual.-W. bez. Wiederhoff.  
prov. v. d. Pharm. Fabr.  
Breslau, Vorderbleiche 3.

**Mäntel, Kostüme,  
Blusen, Röcke,  
Tanzkleider**  
bekannt billig.  
**Rahmer, Zelderhaus.**

10 000 Mark  
zur ersten Stelle auf Land  
gesucht.  
Off. W 769 an d. Boten.

5000 Mark  
auf R. Landw. gef. Off.  
n. Z 770 an den „Boten“.

40 000 Mark  
zur Uebernahme ein. Hyp.  
in der ersten Hälfte des  
Wertes auf Dischberger  
erfolgreich. Hausgrundstück  
für bald oder 1. Jan. gef.  
Angebote unter A 749 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

75 000 Mark  
(eins. Hyp.) baldmöglichst gef.  
auf mass. Gasthof, Aus-  
flugsort an Stadt, 25 000  
Mt. zahlte in Kürze zurück.  
Off. u. P 763 an d. Boten.

**Wer leiht**  
Privatangelegenheiten auf Le-  
bensversicherungsPolice v.  
10 000 Mark  
2500 Mark.

Angebote unter K 780  
an d. Exped. d. „Boten“.  
Suche zum 1. April 1921  
65 000 Mt. a. Ablösung fl.  
Hyp. a. Landw. in Stadt.  
Geb. mit 124 000 Prov.  
R.-Soz. versichert. Off. u.  
V 614 an d. „Boten“ erb.

25 000 Mark  
3. ersten Stelle auf Schul-  
haus gesucht. Näh. durch  
Goebel, Gemeindevorsteher,  
Petersdorf I. N.

**Wer leiht?**  
umgehend 8-10 000 Mt.  
in bar auf 1 Jahr bei 8 %  
Verzinsung? Sicherheit:  
Umgebautes, neu renov.  
Landhaus nebst massiven  
Stallungen (Viehbestand)  
und 1 Morgen Land; auf  
Grundstück befindet sich  
größeres, gutgehendes Ko-  
lonial-, Schreib-, Kurz-,  
Schmitt-, Wollwringesch.,  
ebenfalls Eigentum (bisch.  
nur 1. Hypothek mit nur  
12 000 Mt.). Nur kurz-  
entklopfene Darlehensgeb.  
werden bevorzugt! Uma-  
Offerien unter R. N. an d.  
Marktlaaser Anzeiger,  
Marktlaaser I. Schell., erbet.

3-4000 Mark  
f. sofort gesucht, hohe Ver-  
zinsung u. volle Sicherh.  
Off. u. N 739 a. d. Boten.

Wer kann mir zu mein.  
Geschäftsunternehmen  
500 Mark  
leihen auf 1/2 Jahr. Abzahl.?  
Offerien unter J 779 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

5000 Mark  
bis 1. 7. 21 gegen mehr-  
fache Sicherheit und ante  
Verzinsung von reellen  
Geschäftsleuten gef. Ana.  
u. L 759 an d. „Boten“.

6000 und 7000 Mark  
goldstärkere Hypotheken ver-  
bald oder später zu zedier.  
gesucht. Näheres durch  
H. Köhler, Querfließen,  
Post Krummhübel I. N.

Leidiger Geschäftsmann  
sucht zur Erweiterung seines  
Geschäfts 1500-2000 Mt.  
gegen hohe Verzinsung u.  
mon. Ratenrückzahl. f. soj.  
zu leihen. Gest. Ana. n.  
A 771 an d. „Boten“ erb.

Kleine Landwirtschaft  
mit 10-15 Morgen Land  
zu kaufen gesucht.  
Gest. Angebote erbeten an  
Grzeskowiak, Spandau,  
Ackerstraße 37.

Welcher ebenfalls Herr  
od. Dame würde ledigem  
rührigem Geschäftsmann  
2000 Mark

3. Erweiterung seines Ge-  
schäfts acc. monatl. Rück-  
zahlung und ante Verzins.  
leihen? Gest. Angeb. unt.  
B W 1882 pfl. Dirichtera.

25 000 Mark gesucht  
hinter 85 000 Mt. auf aut.  
Votelgrundstück im Mies-  
engebiet, welches sehr bill.  
ist. Off. unter Angabe d.  
Zinsforderungen u. D 730  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Wohnhaus  
mit Garten**  
oder etwas Land, ev. auch  
kleines Logierhaus  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
Nr. 5270 an Annonce-Exp.  
d. Weich, Piesnitz.

**Herrschaftliche  
Villa**  
bei Krummhübel mit  
2 Morgen groß. Garten,  
großem Stall u. Scheune,  
tadellos Bauzustand,  
Villa 13 Zimmer, sofort  
zu übernehmen, sehr  
preiswert zu verkaufen.  
Anfr. erb. unt. H. 756  
an den „Boten“.

**Herrschaftl. Landhaus**  
in Ober-Schreiberbau,  
mit 8 Zimmern, Balkon  
u. reichlichen Nebentrüm.  
ist zu verkaufen.  
Anfragen unter L 693 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleines, beschiedenes  
Grundstück  
i. Mies- od. Mieragebiet  
als Sommerwohnung zu  
kaufen gesucht. Gest. An-  
gebote erbeten Postfach 63  
Frankfurt a. d. Oder.

**Hotelpension**  
Schreiberh., Krumm-  
hübel 2c., mit Ein-  
richtung im Betrieb  
befindlich, sofort zu  
kaufen gesucht. Bis  
150 Mk. Anzahl.  
Geneue Off. erb. an  
**Julius W. Bier,**  
Berlin,  
Leibnizstr. 26.

**Ohne Spesen-Ersatz,  
ohne Vorschub**  
bewirke ich  
**Grundstücks-Verkäufe**  
solide und reell.  
**M. Conrad, Nirschberg**  
Kaiser-Friedrich-Straße 15a.

Verkaufe  
**hübsches Russenpferd,**  
br. Stute, ca. 10 Jahre alt,  
guter Zieher.  
Langes, gutbes., Wiesen-  
thal bei Lahn

Bald zu verkaufen  
**kleines Haus m. Garten.**  
Auskunft wird erteilt in  
Boitzsdorf Nr. 78.

**Geschäft,**  
gleichviel welcher Art, mit  
freiverdender Wohnung,  
zu kaufen gesucht.  
Offerien unter B 772 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Karles,  
7 Jahre alt, gutes  
**Arbeitspferd,**  
1,73 groß,  
sowie 1 kompletter, harter  
**Langholzswagen**  
neben zum Verkauf bei  
Fuhrwerkbesitzer  
**Paul Naitwald, Peters-  
dorf Nr. 160,**  
Sanatorium Sudental.

**Schwarzschm-Schute,**  
1 1/2 Jährig, 1,50 groß, hübsch,  
zu verkaufen.  
**P. Naitwald, Ober-  
Detilsdorf.**

**Starkes Arbeitspferd**  
zu verkaufen Grunau 59.  
**Ein diesjähriges Fohlen**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis unter  
V 746 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**3 Arbeitspferde**  
wegen Futtermangels ver-  
käuflich.  
**Dampfholzkloß-Fabrik**  
**Petersdorf I. N.**

Ein Pferd,  
1,48 groß, kannstroom u.  
ausset, pass. f. Geschäfte-  
mann, steht zum Verk. d.  
H. Rohlf, Lauban,  
Naumburger Str. Nr. 35,  
Ferntel 172.

Ein Schwein  
zum Weiderfüttern, 5 Mo-  
nate alt, verkauft  
Grunau Nr. 154.

  
Von Freitag ab steht ein  
Transport  
**Ferkel und Läufer-  
schweine**

bei mir zum Verkauf.  
Betz Piesitz, Mierdorf.

  
Von heute Sonntabend  
sowie Sonntag ab steht  
ein Transport schöner  
**prima Ferkel u. Läufer-  
schweine**  
bei mir zum Verkauf.  
Bruno Swiercannoff,  
Dirichtera, Sechshütte 40.

**Dunkelbrauner Wallach,**  
ohne Abzeichen, 1,65 gr.,  
2 1/2 Jahre alt, zu verkaufen.  
Detranpl., Ob.-Mabibau.

Ein mittelmäßig, kräftig  
Pferd, guter Zieher und  
ausdauernd, billig zu ver-  
kaufen. Off. unt. D 774  
an d. Exped. d. „Boten“

Ein sehr schön, rothbuntes  
**Rassebullen**  
zurucht u. eine hoch-  
Nutzfluh  
z. bl. H. Conrad & Sohn,  
Mühle, Arnsdorf I. N.  
Eine 1 1/2 Jähr., rothbedast  
Rasse  
und ein Träher, 5 m la.  
zu verkaufen  
Goin I. N. Nr. 17.

**Eine rotschekige Kalbe,**  
1 Jahr alt, zu verkaufen  
Voberrührsdorf Nr. 212.

Zu verkaufen  
schöner gelber Sienensack,  
sehr groß, Tomatensack  
und eine Kinderschaukel  
Petersdorf a. R. Nr. 89.

Blauer Wiener Koninchen  
und Minorca-Fahn  
zu verkaufen  
Nieder-Langena Nr. 68.

Einem Stamm  
**1,2 japanische Gänse**  
z. Zucht verk. Otto Seibler,  
Krummhübel Nr. 8.

**Echte Forterrier-Rüde,**  
4 Jahr alt, wachsam und  
hubenrein, schön gezeichnet,  
wird unter Hasser, preis-  
wert zu verkaufen.  
**Kirdner, Gnd 33.**

**Truthahn mit Henne**  
zu verkaufen  
Ludwig, Romm Nr. 73.

2 weiße Wandbrotbacken,  
1 Stamm (1,3) Pflanz-  
Enten zu verkaufen.  
Blume, Schildau Nr. 41.

**Tüchtige  
Zigaretten-Reisende**  
für Stadt und Land gegen  
hohe Prov. sofort gesucht.  
Ernst Raden,  
Rüschendroba b. Dross,  
Weißner Straße 26.

**Tüchtige Kontoristin**  
für sofort gesucht.  
Trangott Weiß, Reich-  
waren-Fabrik,  
Schmieberg I. N.

**Tüchtiger Gärtner,**  
leb., empf. sich a. Kust. f.  
Obstbaumkult. Gemüsch-  
Obstbaumform. low. An-  
schlag. v. Obstfl. einset.  
Veerenodkultur. Umf. f.  
v. Obstbäumen, Weinstock  
z., bei gewissenhafter  
Ausf. bei bescheid. Anfr.  
Auch nebeneb. lebt schon Be-  
st. entgeg. z. Ausfüh-  
v. Biergärt. sow. Garten-  
pl. od. dergl. Werte An-  
fr. u. U 745 a. d. Boten.

**Ältere Feuer-Verf.-Vst.-Ges. mit sämtlichen Nebenbranchen sucht für Dirschberg und Umgegend einen gut eingeführten Vertreter**

gegen hohe Abschluss- und Zulassungs-Provision. Die überaus große Nachfrage nach ausreichendem Versicherungsabschluss sichert bei der Leistungsabgabe der Gesellschaft sehr lohnenden Verdienst. Offerten unter C 2 Ann.-Expedition Nsch. Tischler, Breslau I.

**Erfahrene Werkzeugschlosser und einige ältere Schlosser**

für Konstruktions- und Maschinenbau stellen noch ein

**Hirschberger Maschinenfabrik und Eisengießerei F. & A. Theuser.**

**Erstklassiges, gewandtes Alleinmädchen**

mit Kochen sucht kinderloses, junges Ehepaar. Prima Referenzen erbeten an Seemann, Berlin-Briedenau, Südwestkorso 6.

**Zug-, unverh. Wächter**

f. Dominium f. bald gef. Offerten unter W 747 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Steißbergeselle**

(20 J.) sucht bald Stellg. wo er sich weiter ausbilden kann. Angeb. unt. H 778 an d. Exped. d. „Boten“.

**Taubstummer,**

32 J. alt, solide, tüchtig, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten unt. K 736 an d. Exped. d. „Boten“.

**Blau. acta. Rechner, 23 J.**

alt, m. best. Referenz. und Barb. sucht f. bald oder später Stell. Rechner und Buchf. mit Rechnen. Off. unt. P 719 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Einige fert. Möbelfabrikanten**

auf touristische Arbeiten, einen Maschinenarbeit., welcher gelernter Tischler sein muß, einen zweiten Beizer, beide sofort ein.

Möbelfabrik, Ernst Vogt, Waldenburg, Zöpferstraße Nr. 31.

**Eine Anzahl Maurer**

heißt für dauernd ein (Quartiere vorhanden)

**B. Dittmann,**

Maurer- u. Zimmermstr., Zahn i. Schl.

**Mann zum Baumbeschneiden**

für einige Tage gesucht.

**Ruppert-Fabrik,**

Reichsdorf.

**Alleinstehende ält. Frau**

zu Kindern zum Neujahr 1921 gesucht. Angebote an Landw. Wilh. Teichmann, Säwiedenberg i. Rhod., Markt Nr. 20.

**Suche ein tücht. Mädchen,**

das kochen kann.

Frau v. Vogels, Dirschb., Volkststraße 5.

**Relieres, tücht. Mädch.**

oder Frau

zweimal in d. Woche nachmittags ver bald gesucht.

Frau Margaretha Nach, Pankle Burostr. 11. II.

**Saubere Waidfrau**

gesucht

Neue Hospitalstraße 6. I. r.

**Junges Dienstmädchen**

in Landwirtschaft, 1 2. 1. 21 gesucht

Grünau i. R. Nr. 149.

**Bessere Frau,**

ansehnliche Erscheinung, sucht Stellung als **Wirtschallerin**

in frauenlosen Geschäftshaus, Haushalt, Garkoch, bevorzugt im Kochen firm. Offerten unter S 743 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Ein tüchtiges Mädchen**

1. Landwirtschaft sucht zu Neujahr 1921

F. Dinske, Steinfleiss.

**Mädchen**

mit Kochkenntnissen bei hohem Lohn und gut. Behandlung sucht v. 1. 12.

Frau Kowalski, Wilhelmstraße 63, hochvt.

**Ein kräftiges Mädchen**

1. Landwirtschaft sucht zu Neujahr 1921 Knobloch, Steinfleiss Nr. 123.

**Solides Fräulein**

sucht Stellung als Geh. f. Buchf. oder Konditorei, wenn möglich Buchf. auf Rechnung, ev. mit etwas Hausarbeit. Offert. unter M 738 an d. „Boten“ erb.

**Gei. tücht. Alleinmädchen**

1. einl. 2-Perf.-Landhaushalt. Geh. 80 M. Off. u. K 738 an d. „Boten“ erb.

**Gef. tücht. freundl. Wirtschallerin**

in einl. 2-Perf.-Landhaus. Geh. Gehalt. Off. u. J 757 an d. Boten.

**Fräulein**

sucht ver 1. Dezbr. 1920

**Stell. zum Gärtnerbedienen**

in Rand. od. Restauration. Off. C 751 an d. „Boten“.

**Wegen Erkrankung des ichden**

suche ich sofort ein tüchtiges Mädchen.

Dr. Schönbart, Dirschdorf, Warmbrunner Str. 83.

**Älter. Dienstmädchen,**

ehrl. fleißig selbständig i. Kochen u. all. ausd. Hausarb., zum 1. Jan. bei gut. Lohn gesucht.

Frau Kaufmann Laguna, Warmbrunn, Riechenstraße Nr. 19.

**Möbl. Balkonzimmer**

mit Gebirgsausf. an best. Herrn zu verm. Cunnerebdt., Bäckerstraße 10. II rechts.

**Deutscher Beamtenbund,**

Ortskartell Dirschberg.

Am **Sonnabend, den 13. November 1920,**

abends 8 Uhr findet im Hotel Strauß eine **Bauerversammlung**

statt. Es spricht unser erster Vorsitzender des Prov.-Kartells in Breslau, Kollege Wagner, über: **„Die wirtschaftliche Lage der Beamten und der deutsche Beamtentag“.**

Wegen der durchaus wichtigen Belehrung der laufenden Tagesfragen in der Beamtenschaft ist vollzähliges Erscheinen erforderlich. Der Vorstand.

**Hirschberger Mandolinen- u. Gitarren-Chor.**

Sonnabend, den 13. Novbr. 1920, abends 8 Uhr:

**Großes KONZERT**

im Saale des Konzerthauses.

Eintrittskarten im Vorverk. 2.00 M. Musikalienhandlung P. Gritzner, Markt 47, Buchhdlg. E. Baumgart, Promenade, Zeldorhaus, an der Abendkasse 2.50 M. (ausschließl. Steuer). Nach dem Konzert:

**TANZ**

für die Konzertbesucher.



**Kaninchen-Zuchtverein**

von Altemuth und Umgegend.

Sonntag, den 14. ds. Mt.:

**Großes Stiftungsfest**

im Gerichtstretscham.

Aufführung von Theater und hum. Vorträgen. Preise der Plätze 2.- M., 1.50 M. im Vorverkauf \* im Gerichtstretscham \* Gaste willkommen. \* ff. Bohnenkaffee und Kuchen! \* Es laden ein der Vorstand, der Wirt. Kaffeeöffnung 7 Uhr. \* Anfang 8 Uhr.

**Spar- u. Vorschußverein**

zu Voigtsdorf, E. G. m. b. H.

Sonntag, den 21. November 1920, abends 7 Uhr:

**Generalversammlung**

im Gasthof „Zum Lindenhof“ (M. Feld).

Tagesordnung: 1. Rechnungsbericht über das erste Halbjahr 1920. 2. Vorstandswahlen. 3. Festsetzung des Höchstbetrages ausnehmender Darlehne.

Der Vorstand.

H. B. Sturm, S. Götting, S. B. Götting.

**Dämmers Gasthof, N.-Giersdorf**

Inh. Reinhold Gutbier.

Sonntag, den 14. November:

**I. Stiftungsfest**

des Reichsverbandes ehem. Kriegsgefangener der Ortsgruppen Giersdorf, Hain, Saalberg und Märzdorf.

Humoristische Vorträge, TANZ, Verlosung. Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand. Anfang 5 Uhr. Der Wirt.

**Radfahrer-Verein Einigkeit, Voigtsdorf.**

Sonntag, d. 14. 11. in Wiesners Gasthaus daselbst

**Herbstvergnügen.**

Anfang 6 1/2 Uhr.

Der Wirt. Der Vorstand.

Dame sucht zum 1. 12. möbl. Zimmer mit Pens. Off. V 724 an d. „Boten“.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Wilhelmstr. Nr. 9a. Parterre rechts.

Gut möbliertes Zimmer u. Frühstück zu vermieten Wollfstraße 5.

Suche sofort gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch, elektrisch. Licht und ev. Klavier. Offerten unter C 773 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Gut möbliertes Zimmer sucht sofort. Herr f. dauernd per 1. Dezember. Off. mit Preis unt. U 767 an d. Erheb. d. „Boten“.

M Kleinst. Herr gibt von 1. Wohn. ab an def. Frau o. Nch. wenn diese Küche zc. übern. Gebien. vorbb. Verast. gegenf. Off. n. M 760 an d. „Boten“ erb.

Einfach möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit gesucht. Off. unt. E 753 an d. Erheb. d. „Boten“.

Suche per bald eine Kammer z. Sacheneinricht. Offerten unter G 755 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Wagenremise, ev. mit Stellma. per bald gesucht von Menseel Markt Nr. 21.

Behagliche möblierte 2-Zimmer-Wohnung mit Küche (möbl. Klavier) sucht Ehepaar v. 1. 12. 20 resp. 1. 1. 21 ab für circa 2 Monate in Warmbrunn oder Bernsdorf (eventuell 1 Zimm. mit Küchenben.). Zuschriften unt. M 782 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Sonntag früh 8 1/2 Uhr Uebung!

K. U., Hartau. Sonnabend, d. 13. Nov. abends 8 Uhr: Quartalsversammlung im „Mollenberg“. Der Vorstand.

Maiwaldau. Rüffers Gasthof. Sonntag, den 14. Novbr.: Kirmes-Feier, wozu freundlichst einladet Frau H. Rüffer.

„Kümmelschänke“, Kynbasser. Sonnabend, den 13. Nov., Sonntag, den 14. Novbr.: Kirmesfeier. Es laden freundlichst ein B. Scholz und Frau.

Achtung! Achtung!

Apollo-Theater.

Heute und folgende Tage im großen Saal: Große Varieté-Vorstellung. Anfang 8 Uhr. U. a.: Anfang 8 Uhr.

Puffert-Eberty das beliebte Kontrast-Duett.

(\* Mehmed-Selem der lebende Vesno Phänomenale orientalische Sensation.

Heinz Konrad, Tanzhumorist. Mia Reuter, Vortragskünstlerin. Grete Schönfeld, Soubrette. Albert Heinz, Salon-Humorist. Wehler-Löwe, Gesangs- u. Tanz-Duett. Herbert Bahr, Grotesk-Komiker.

Herberty kom. Stuhlbalace-Akt in höchster Vollendung.

Herbert Bahr in seinen vorzüglichen Charakterdarstellungen.

Auf ins Apollo-Varieté!

Gasthof z. Glocke, Bolkenhainer Str. 15.

Sonnabend, den 13. Nov., abends 7 1/2 Uhr: Preis-Skat-Turnier. Es laden ergebenst ein G. Roisch u. Frau.

Boberröhrsdorf Gasthof „zur Erholung“ Sonntag: TANZ

Flachenseiffen: Landhaus Sonntag, d. 14. u. Montag, d. 15. Nov. ladet zur

Kirmes freundlichst ein Familie Kiemm.

Kretscham Matzdorf. Morgen Sonntag ladet zur Nachkirmesfeier und Tanz freundlich ein H. Berst.

Dienstag, den 16. sowie Mittwoch, den 17. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr in den Warmbrunner Lichtspielen, (Hotel Preussischer Hof, Schloßplatz):

Vortrag

des Herrn Direktor Georg Dauster, Herischdorf „Die Elektrizität als Kulturfaktor, ihre Verwendung in der Landwirtschaft, im Gewerbe, in der Industrie, im Verkehr und im Haushalt.“ Der Vortrag ist mit

Film-Vorführungen

ausgestattet und wird veranstaltet: am Dienstag, den 16. d. Mts. vom Bürgerverein Herischdorf für seine Mitglieder und die von ihm eingeladenen Herischdorer Vereine, am Mittwoch, den 17. d. Mts. vom Gewerbeverein Warmbrunn für seine Mitglieder und die von ihm eingeladenen Warmbrunner Vereine. Gäste sind willkommen. Eintrittspreis für die Mitglieder des Bürgervereins Herischdorf sowie des Gewerbevereins Warmbrunn Mk. 1.— pro Person, für alle übrigen Besucher Mk. 2.— Die Vorträge müssen mit Rücksicht auf auswärtige Besucher pünktlich beginnen.

Kirst's Gasthaus, Ob. Stonsdorf

Sonnabend, den 13. und Sonntag, den 14. Novbr.:

Große Kirmesfeier

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es laden freundlichst ein Normann Kirst u. Frau.

Gasthof „zum Kynast“ in Hermsdorf u. K.

Theater-Abend

der Ortsgruppe Saathberg — Hain — Biersdorf i. Regh. des Schlesischen Bundes für Heimatspiele e. V. am Sonnabend, den 13. Novemb., abends 8 1/2 Uhr pünktlich. (Saalöffnung: 7 1/2 Uhr.) Zur Aufführung gelangt:

„Ein toller Einfall“

Schwank in 4 Akten von Carl Laufs. Eintrittskarten zu 3 Mk. an der Abendkasse.

Gasthaus „Weißer Löwe“ Hermsdorf u. K.

Sonnabend, den 13. November 1920: Groß. Kirmesessen mit Tanz.

Es laden freundlichst ein Max Baumert nebst Frau.

Kretscham Hartenberg.

Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. Nov. Kirmesfeier.

Es laden freundlichst ein Fritz Schröter u. Frau.

„Predigerstein“ auf Hainbergshöh.

Heute Sonnabend, 13. 11.: Morgen Sonntag, 14. 11.: Großes Schweinschlachten verbunden mit Tanz. Anfang 5 Uhr. Es ladet freundlichst ein Franz Hövel. Besondere Einladungen erfolgen nicht.



Gerichtskretscham Kaiserswaldau i. R.

Sonntag, den 14. und Montag, den 15. November: Gr. Kirmesfeier verbunden mit Tanz. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Es laden freundl. ein H. Kruppa und Frau.

### Luftschänke Kaiserswaldau.

Sonntag, den 14. November:

## Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein der Wirt.

### Hotel Ramsch Giersdorf i. Riesengeb.

— Haltestelle Nieder-Giersdorf. —

Sonntag, d. 14. u. Montag, d. 15. Nov.

## Geflügel-Essen

ff. Bohnenkaffee u. Gebäck.  
Frischer Anstich hochproz. Biere.

## Musikal. Unterhaltung.

Es ladet freundlichst ein

**Richard Parke.**

## Zum Selsen.

Seute Sonnabend:

### Kirmes

und Schweinschlachten  
mit Musikunterhaltung u.

### Tanz.

Sonntag Nachkirmes.  
Es ladet ergebenst ein  
der neue Besitzer  
Gustav Schattschneider  
und Familie.

### Kretscham Fischbach.

## Zur Tanzmusik

Sonntag, den 14. Novbr.  
ladet ergebenst ein  
H. Scholz.

### Kretscham Johnsdorf.

Sonntag, den 14., und  
Dienstag, d. 16. Novbr.:  
Kirmesfeier mit Tanz,  
wozu freundlichst einladen  
G. Siebenhaar u. Frau.

## Autoniwald.

### Theuners Gasthof.

Sonntag, den 14. Novbr.,  
abend 3 7/8 Uhr:  
Operetten-Vorstellung:  
Mamsell Uebermut.  
Nach der Vorstellung:  
Tanz.

Nachmittags 4 Uhr:  
Rehkäppchen u. d. Wolf.

### Gasthaus „Drei Eichen“ Ketschdorf.

Sonntag, den 14. Novbr.:  
Kirmesfest.  
Es ladet freundlichst ein  
der Wirt.

### Ratskeller, Kupferberg.

Sonnabend:  
Kirmes-Essen.  
Sonntag:  
Kirmes-Essen mit Tanz.  
Es ladet freundlichst ein  
O. Bräuer.

### Gerichtskretscham Mauer.

Sonntag, den 14. Novbr.:  
Martinikirmes  
und Tanz.  
Es ladet freundlichst ein  
O. Parfisch.

### Gerichtskretscham Wernersdorf i. Rsgb.

Sonntag, den 14. November:

## Grosse Kirmesfeier.

Für Speisen und gute Getränke ist  
bestens gesorgt.

Es laden freundlichst ein Bürger u. Frau.

### Hotel Gold. Frieden Krummhübel i. Rsgb.

Sonntag, den 14. Novbr.:

## Kirmes

Von 4 bis 6 Uhr:

## Kaffeekonzert

Alle Freunde u. Bekannte sind eingeladen

Karl Reichel

Fritz Ruh

### Gerichtskretscham Giersdorf

Sonnabend, 13. November von 7 Uhr abends ab,  
Sonntag, 14. November von 4 Uhr nachmittags ab:

## Kirmesfeier mit Tanz

Es ladet freundlichst ein Fritz Voelker.

### Gasthof zum Wachstein, Nieder-Schreilberbau.

Sonnabend und Sonntag:

## Große Kirmesfeier m. Tanz

Herren 3.— Mk. Damen 1.— Mk.

Sonntag, den 14. November, ladet zum

## Kirmesessen

mit musikalischer Unterhaltung  
freundlichst ein

Frau Anna Gräbel, Zillerthal i. R.

### Hotel Zillerthal.

Sonntag, den 14. November 1920:

## Grosses Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein H. Wahner.

### Brauerei Arnsdorf i. R. Kirmesfeier

Sonntag, den 14. ds. Mts. Beginn 4 Uhr nachmitt.

Donnerstag, den 18. d. M. Beginn 7 Uhr abends.

Gut geheizter Saal, volles Orchester, Hornmusik,  
Speisen und Getränke in bester Gabe.

Um recht regen Zuspruch bitten H. Schner u. Frau.

### Gerichtskretscham Boberstein.

Sonntag, den 14. November 1920:

## Kirmesfeier mit Tanz.

Es laden freundlichst ein Jurga und Frau.

### Kretscham Neukemnitz.

Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. November 1920:

## Kirmesfeier mit Tanz.

Anfang 6 Uhr. Vollbesetzte Balkmusik.  
Es ladet hierzu freundlichst ein Ferd. Heinzel.

### Gerichtskretscham in Voberullersdorf.

Sonntag, den 14., und Montag, den 15. November:

## Gr. Kirmesfeier,

wozu freundlichst einladet  
P. Walter und Frau.  
— Anfang 4 Uhr. —

### Teubers Gasthof, Berthelsdorf.

Sonntag, den 14. November:

## Nachkirmes mit TANZ und Geflügelessen.

Gütigen Zuspruch erbittet R. Teuber.

### Gasth. z. Eisenbahn, Ketschdorf

Sonnabend, den 13., und Sonntag, den 14. Nov.:

## Große Kirmesfeier mit Wild- u. Geflügelessen,

wozu freundlichst einladen W. Brendle und Frau.  
H. Balkmusik! H. Balkmusik!

### Seiffersdorf, Kr. Schönau

Sonntag, den 14. November:

## Kirmesfeier.

Es laden freundlichst ein Hermann Kleiner u. Frau.

# Glyzoran Schuh-Creme

*mit dem Zylinder-Stiefel!*

*Mein Sohn, laß Dir's zur Lehre sein,  
Nach Stiefelglanz schätzt man Dich ein!*

Allein Herst. Chem. Fabr. Glyzoran G.m.b.H. Berlin N.O. 18.



## Besitztum!

Besitzer von Hotels, Gasthäusern, Restaurants mit Sälen, Villen, Sanatorien, Landhäusern, Logierhäusern, Familienhäusern, kleinen Landwirtschaften, Gütern jeder Größe, Konditoreien, Bäckereien, Fleischereien, Weiß- und Wollwaren-Geschäften, Gold- und Silberwaren-Geschäften, Galanteriewaren-Geschäften, Pelz- und Mützen-Geschäften, Luxusgeschäften, Manufakturwaren-, Glas-, Porzellan- und Zigarren-Geschäften, Wein- und Destillations-Geschäften, Installations-Geschäften, Klempnereien, Schlossereien, Schmieden, Eisenwaren-Geschäften, Möbeltischlereien, Färbereien, Wäschereien, Speditions-Geschäften, Grundstücken mit Läden, Wassermühlen, Sägewerken, Chemische Fabriken, Maschinen-Fabriken, Holzbearbeitungs-Fabriken, Spinnereien und Webereien, Fabriken aller Arten, welche verkaufen wollen, können sich sofort bei mir eintragen lassen. Interessenten, welche für einen schnellen Ankauf solcher Grundstücke bereit sind, können sich sofort in meinem Büro melden. Große Auswahl in Grundstücken ständig vorhanden. Verbindungen in ganz Deutschland, daher beste Gelegenheit zum An- und Verkauf.

— Internationaler Auslandsverkehr. —

Größtes Büro am Platze, 32 Personen arbeiten ständig, 22 auf Reisen, 10 im Büro, daher schnellste Erledigung aller Aufträge. Täglicher Eingang von über 200 bis 300 Briefen von An- und Verkäufern, daher kann allen Wünschen der Interessenten voll und ganz entsprochen werden.

**Kaufmännisches Verkaufsbüro „Regina“**  
Inhaber: Paul Höhne,  
Hirschberg i. Schl., Bahnhofstraße 58a.  
Fernsprecher Nr. 606.  
Telegramm-Adresse: Regina, Hirschberg, Schl.

### Wäschebarchent Barchentwäsche

*gut und preiswert*

## I. Königsberger

Für Wiederverkäufer Lagerbesuch lohnend.

Probieren Sie bitte  
meine Zigarre Hausmarke

## „Götterfunke“

Stück 90 Pfg.      100 Stück 85,— Mark

**Zigaretten in allen Preislagen.**  
Tabak von 20,— Mark an das Pfund.  
Zigarren, volle Fassung, von 60 Pfennige an.  
Für Wiederverkäufer Fabrikpreise und Rabatt!!!

## Paul Kahlert

Zigarrenhaus und Tabak-Großhandlung,  
Cunnersdorf im Riesengebirge.



### Sprengen von Baumstubben schafft Brennholz und Ackerland!

Kostenlose Literatur and Auskunft von der  
**Dresdner Dynamitfabrik A.-G., Dresden**  
und deren schlesischen Generalvertreter mit Lager  
**Hugo Kleiner, Bolkenhain, Fernruf 7.**

Wir haben einen größeren Posten Abfälle von

## Stabeisen und Blechen

abzugeben, die für Schmiede u. Schlossereien noch als Nutzeisen verwendbar sind.

**Hirschb. Maschinenfabrik u. Eisengießerei  
F. & A. Theuser.**

## Halsrüschen

von Straußfedern  
werden anerkannt.  
**Wilhelm Hanke,**  
Lichte Burastr. 23.



### Neuheit! Märchenspiele!

**Schneewittchen, Dornröschen, Aschenputtel.**  
Alle drei in sämtlichen Figuren aufstellbar, höchste künstlerisch koloriert, zusammen 86 Fig., 5 Hintergründe, sowie die drei Erzählungen komplett gegen Einsendung von 11,50 Mk. franko, Nachnahme 70 Pfg. mehr.

Große Austr. Liste über Riesenauswahl Spielwaren Scherz- u. Karnevalsartikel nur geg. Einsend. von 1,— M. frei.

**Märchenspiele**  
(Postcheckkonto Berlin 58623 Porto bis 25 M. nur 5 Pfg.)

A. Maas & Co., Berlin 42, Markgrafenstr. 64. Begründet 1896.